

# Schulnachrichten.

## I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

#### a) Gymnasium.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Sa.
Christl. Religionslehre . . .	3	2	2	2	2	2	2	2		17
Jüd. Religionslehre . . .		2		2				1		5
Deutsch und Geschichts- erzählungen . . . . .	3) 1)	2) 1)	3	2	2	3	3	3		23
Lateinisch . . . . .	8	8	8	8	8	7	7	7		61
Griechisch . . . . .	—	—	—	6	6	6	6	6		30
Französisch . . . . .	—	—	4	2	2	3	S. 2 W. 3 1)	S. 2 W. 3		S. 15 W. 17
Englisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	S. 3 W. 2 1)	S. 3 W. 2		S. 6 W. 4
Hebräisch, wahlfrei . . .	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Geschichte u. Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3		23
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4		30
Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2	—	—	—	—		8
Physik, Elemente d. Che- mie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2		8
Schreiben*) . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—		4
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	—	—	2		8+2=10
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3		18
Gesang . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	Chorgesang 3 St. IV—Ia	7
Summa**)	25	25	29	30	30	30	30	30	30	

\*) Dazu für Schüler der IV. und III. mit schlechter Handschrift 2 St.

\*\*) Mit Ausschluss des Turn- und Gesangunterrichtes und der wahlfreien Lehrgegenstände.

1) In IIa Englisch obligatorisch, in I freie Wahl zwischen Französisch und Englisch.

## b) Oberrealschule.

Der Gesangunterricht in 4—1a ist mit dem Unterricht in den entsprechenden Klassen des Gymnasiums verbunden, ebenso der Schreibunterricht in 3a und 3b und der jüdische Religions-Unterricht.

	6	5	4	3b		3a	2b	2a	1b	1a	Sä.
				I	II						
Religion . . . . .	3	2	2	2		2	2	2	2		17
Deutsch und Geschichts- erzählungen . . . . .	4 <sub>1</sub> <sup>5</sup>	3 <sub>1</sub> <sup>4</sup>	4	3	3	3	3	4	4		33
Französisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	5	4	4		49
Englisch . . . . .	—	—	—	5	5	4	4	4	4		26
Geschichte und Erdkunde	2	2	3 <sub>2</sub> <sup>5</sup>	2 <sub>2</sub> <sup>4</sup>	2 <sub>2</sub> <sup>4</sup>	2 <sub>2</sub> <sup>4</sup>	2 <sub>1</sub> <sup>3</sup>	3 <sub>1</sub> <sup>4</sup>	3 <sub>1</sub> <sup>4</sup>		32
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	6	5	5	5	5		48
Naturbeschreibung . . . .	2	2	2	2	2	2	2	—	—		14
Physik . . . . .	—	—	—	—	—	2	2	3	3		10
Chemie und Mineralogie .	—	—	—	—	—	—	2	3	3		8
Schreiben*) . . . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—		6
Freihandzeichnen . . . .	—	2	2	2	2	2	2	2	2		16
Lineär- und Kunstzeichnen wahlfrei . . . . .	—	—	—	—	—	2	2	2		—	6
Turnen . . . . .	3	3	3	3		3	3	3		—	21
Gesang . . . . .	2	2	3 Std. Chorgesang 4—1a.					—		—	7
Summa**)	25	25	29	30	30	30	30	31	31	31	

## c) Vorschule.

	II.	I.
Religion . . . . .	3	3
Deutsch . . . . .	6	8
Rechnen . . . . .	5	5
Schreiben . . . . .	4	4
Turnen . . . . .	2	2
Gesang . . . . .	1	1
Summa	21	23

\*) Dazu für Schüler der 3a und 3b mit schlechter Handschrift 2 Std.

\*\*) Mit Ausschluss des Turn- und Gesangunterrichts und des wahlfreien Zeichnens.

## 2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden.





Obersicht über die Verteilung der

Lehrer	Ord.	a. Gymnasium							
		I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
1. Direktor Dr. Friedrich Moerner	I	5 Griech. 3 Deutsch			2 Frz.				
2. Professor Dr. Richard Koch	IIIa		6 Griech.	6 Griech.	8 Latein				
3. Professor Dr. Otto Kiedel	IV					3 Math.	4 Rechn. 2 Natur.	4 Rechn. 2 Natur.	
4. Professor Wilhelm Piekert	IIIb		3 Deutsch		6 Griech.	6 Griech.	8 Latein		
5. Professor Dr. August Rehfeld	IIa	7 Latein	7 Latein	7 Latein					
6. Professor Alexander Marquardt	2a				1 Natur.	1 Natur.			
7. Professor Johannes Bernhard	IV	2 Relig. komb. I	2 Relig. komb. 2a	2 Relig. komb. 2b		2 Deutsch		8 Latein 4 Deutsch	
8. Oberlehrer Max Schroeder	2b	1 Physik	2 Physik						
9. Oberlehrer Ernst Scheffler	2c	1 Gesch. komb. I		1 Deutsch		2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.		2 Erdk.
10. Oberlehrer Heinrich Neumann	IIb	4 Math.	4 Math. 2 Turnen	4 Math. 2 Physik	3 Math.				
11. Oberlehrer Dr. Walter Schaefer	3a		1 Gesch. komb. 2a	2 Gesch. 1 Erdk.	1 Gesch. Erdk. 1 Relig. komb. 2a	2 Turnen	8 Latein		
12. Oberlehrer Dr. Paul Dold	I	3 Engl. 2 Frz.							
13. Seminarassistent Kurt Lensberg			3 Engl. 2 Frz.	3 Frz.		2 Frz.	4 Frz.		
14. Seminarassistent Waldemar Neuss	V	1 Hebr.	2 Hebr.		2 Deutsch	2 Relig. komb. 2b	8 Latein		
15. Seminarassistent Dr. Erwin Kantsch	4				2 Turnen				
16. Zeichen- und Turnlehrer Albert Pabst					1 Zeichen.		2 Zeichen.		
17. Kgl. Musikdir. Gustav Boenzig				1 Singen		2 Relig.	2 Relig. 1 Schreib. 1 Singen	3 Relig. 1 Singen	
18. Lehrer a. d. O.-R. August Siefeliff	3					2 Turn.	2 Erdk. 2 Turnen	2 Natur. 2 Turnen	
19. Vorschullehrer Albert Schroeter	V I						2 Schreiben komb. 2a und 2b		
20. Vorschullehrer Hermann Krauss	V II								
21. Elementarlehrer Karl Sonntag	6				2 Zeichen.	2 Zeichen. 1 Deutsch	1 Deutsch	4 Rechn.	

<sup>1)</sup> Dieser Unterrichtsplan musste fortwährend verändert werden. Vgl. Geschäftsber. der Anstalt. Beurlaubt waren wegen Krank-

Unterrichtsstunden im Sommerhalbjahr 1914/15. II. Vierteljahr.<sup>1)</sup>

	b. Oberrealschule						c. Vorschule		Sa.		
	1	2a	2b	3a	3b	4	5	6		1	2
4 Deutsch								6 Frz.			21
											20
								6 Frz.			21 + Schüler- kurs, I
											21 + Lehrb.
	1 Erdk.										22
7 Chemie	3 Chemie	2 Natur. 2 Chemie	2 Natur.	6 Math.							21 + chem. u. naturw. Sammlung
Relig. komb. I	4 Deutsch Relig. komb. IIa	Relig. komb. IIb			2 Erdk.						26
5 Math. 3 Physik	3 Math. 3 Physik	5 Math. 2 Physik	2 Physik								19 + phys. Sammlung
1 Erdk. Gesch. komb. I							3 Deutsch. 2 Gesch. 2 Erdk.	3 Gesch.			26 + erdk. Sammlung
				3 Math.				3 Math.			27
		Gesch. komb. IIa	2 Gesch. 1 Erdk.	1 Gesch. 2 Erdk. Rel. komb. IIIa							28
4 Engl. 4 Frz.					5 Engl. 6 Frz.						24
		1 Frz.		4 Engl.							23
		1 Deutsch	1 Deutsch	1 Deutsch	2 Relig. komb. IIb			4 Deutsch			25
	4 Engl. 4 Frz.	4 Engl.	6 Frz.					6 Frz.			26
1 Zeichnen 2 Turnen	2 Zeichnen. 2 L. Zeichnen.	1 Zeichnen. 1 L. Zeichnen. 1 Turnen	2 Zeichnen. 2 Turnen	2 Turnen	2 Zeichnen. 2 Turnen			2 Turnen			28 + Metall- sammlung
		Singen komb. Gym.			2 Relig.	2 Relig.	3 Relig. 1 Singen	3 Relig. 1 Singen			25
							1 Rechn. 1 Schreib.	4 Deutsch 2 Erdk.	5 Rechn. 2 Erdk.		27 + Schüler- kurs, II
				2 Schreiben komb. Gymnasium					1 Relig. 1 Deutsch 2 Rechn. 4 Schreib. 2 Turnen 1 Singen		25
				2 Natur.	2 Natur.	1 Natur.	1 Natur.		1 Relig. 6 Deutsch 2 Rechn. 4 Schreib. 2 Turnen 1 Singen		29
					2 Zeichen.	3 Rechn.	1 Deutsch 1 Turnen				28

mit Professor Dr. Albert Keil und Zeichenlehrer Hermann Siefeliff.

Übersicht über die Verteilung der

Lehrer <sup>1)</sup>	Ord.	a. Gymnasium							
		I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
1. Direktor Dr. Friedrich Moerner	I	6 Griech. 2 Deutsch		3 Frz.	2 Frz.				
2. Professor Dr. Richard Koch	IIIa		6 Griech.	6 Griech.	8 Latin				
3. Professor Dr. Otto Biedel	IV					2 Math.	4 Rechn. u. Math. 2 Naturk.	4 Rechn. 2 Naturk.	
4. Professor Wilhelm Fickert	IIIb		3 Deutsch		6 Griech.	6 Griech.	8 Latin		
5. Professor Dr. August Rathfeld	IIa	7 Latin	7 Latin	7 Latin					
6. Professor Alexander Marquardt	2a				1 Physik	2 Natur.			
7. Professor Johannes Bernhard	VI	2 Relig. komb. Ia	2 Hebr. 2 Relig. komb. 2a	2 Relig. komb. 2b	2 Deutsch			8 Latin 4 Deutsch	
8. Oberlehrer Max Schroeder	2b	2 Physik	2 Physik						
9. Oberlehrer Ernst Schöffel	2b	2 Gesch. komb. Ia		1 Deutsch	1 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Math.	2 Erdk.	2 Erdk.	
10. Oberlehrer Heinrich Neumann	IIb	4 Math.	4 Math. 2 Turnen	4 Math. 2 Chem.	3 Math.				
11. Oberlehrer Dr. Walter Scharf			3 Gesch. komb. 2a	2 Gesch. 1 Erdk.	3 Relig. komb. 2a	8 Latin 2 Turnen	1 Erdk.		
12. Oberlehrer Dr. Paul Dold	I								
13. Proband Dr. Heinrich Krüger	4					2 Frz.	4 Frz.		
14. Seminarassistent Dr. Erwin Kautsch	2a	1 Engl.	2 Frz. 2 Engl.		2 Turnen				
15. Seminarassistent Waldemar Neuss		1 Hebr.				1 Deutsch 2 Relig. komb. 2b			
16. Seminarassistent Richard Schlaefke	V						8 Latin		
17. Zeichen- u. Turnlehrer Albert Pabst					2 Zeichen	1 Zeichen			
18. Kgl. Musikdir. Gustav Boenig				1 Singen		1 Relig.	2 Relig. 1 Schreib. 1 Singen	2 Relig. 1 Singen 2 Schreib.	
19. Lehrer a. d. G.R. August Sieff	3					1 Turnen	2 Turnen	2 Turnen 2 Natur.	
20. Vorschullehrer Albert Schroeter	VI				2 Schreiben komb. Ia und 2b				
21. Vorschullehrer Hermann Krause	V II								
22. Elementarlehrer Karl Sonntag	4					2 Zeichen	1 Deutsch	1 Zeichen 1 Deutsch	4 Rechn.

<sup>1)</sup> Beurlaubt waren Professor Dr. Albert Keil und Zeichenlehrer Hermann Firschliff wegen Krankheit.

Unterrichtsstunden im Winterhalbjahr 1914/15.

	h. Oberrealschule						c. Vorschule		Sa.		
	1	2a	2b	3a	3b	4	5	6		1	2
1. Deutsch											18
											20
											21
											21 + Schüler- bücherei I
											23 + Lehrer- bücherei
											23
											24
											+ chem. naturw. Sammlung
2. Chemie	3 Chemie		2 Natur. 2 Chem.	2 Natur. 2 Physik	6 Math.						26
Relig. komb. I	4 Deutsch Relig. komb. IIa	Relig. komb. IIIa									27 + physik. Sammlung
3. Math.	3 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Physik									27 + erdkund- liche Sammlung
4. Gesch. komb. I 1 Erdk.					3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.					27
											27
											28
4. Engl. 4 Frz.	4 Engl. 4 Frz.	3 Frz. 4 Engl.									28
											29
											29
											31
											31
											32 + Modell- sammlung
											33
											33
											34
											34
											35
											35
											36
											36
											37
											37
											38
											38
											39
											39
											40

## II. Erledigte Lehraufgaben.

Der durchgenommene Lehrstoff\*) entspricht im allgemeinen den amtlich vorgeschriebenen Lehrplänen für die höheren Schulen in Preussen (Halle, Buchhandlung des Waisenhauses 1901). Daher beschränkt sich der Berichtersteller auf die Angabe der fremdsprachlichen Lektüre und der Aufgaben für die Aufsätze.

### Übersicht der fremdsprachlichen Lektüre:

#### A. Gymnasium.

##### 1. Lateinisch.

IIIb. Caesar, bellum Gall. I, cap. 1-13, 2; 14, 6-17; 19-20, 1; 20, 5-31, 1; 32-34; 37-40, 1; 41-43, 3; 46-54; II, c. 1-28; III, 1-2; 7-19; 28-29; IV, c. 1-17.

IIIa. Caesar, bell. Gall. V, 24-52; VI, 11-28; VII, 4-28; 34-53, 68-89. Ovid, Metamorphosen: VI, 146-312; VIII, 183-235; 618-720; X, 1-63, 72-77.

IIb. Cicero in Catilinam I; III § 1-20. Livius B I, Vorrede, Kap. 1-7, 11; 8-16; 25-26; 34-35; 39-41 u. 46-49. Ovid, Metamorphosen: B I 89-162, 313-415, III 528 bis 733, XI 87-193, XV 746-879. Fasten: II 193-244, III 167-230, IV 393-620. Tristien: B III 10, 12, IV 10. Briefe vom Pontus: B I, 3; III, 7.

IIa. Livius XXII, 1-9; 10, 1-3 u. 8-10; 11-30; 32-35; 36, 5-9; 37-42. Cicero: Cato maior. Virgil, Aen. I, 1-179, 418-642; II, 1-267, 634-804, IX, 168-449, X, 755 bis 908, XII, 614-790.

I. Tacitus, Germania. 1-27. Tacitus, Annalen. 1-13. Cicero, de re publica. 1-13; 30-33; 39; 41-44; 65-71; Cicero, Somnium Scipionis. 9-14. Cicero, de natura deorum I, 1-12; II: 75-79; Cicero, de officiis. I, 1-10; 74-91; II, 75-85; Cicero, Disput. Tusc.; B I, 1-8, B V 1-15 und 45-70. Horaz, Carm. I: 1, 3, 4, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 17, 18, 20, 22, 24, 37, 38. II: 2, 3, 7, 10, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20. III: 1, 3, 4, 5, 6; Epod.: 2, 13, 16. Serm.: I, 1, 9. Epist. I 1.

##### 2. Griechisch.

IIIa. Xen., Anab. I, 2, 1-18; 3; 4, 9-19; 5; 6; 7, 1-9, 14-20; 8; 10; II, 1, 2, 3, 4, 1-2 u. 8-13; 5.

IIb. Xen., Anab. III, 1-26; 45-47; III, 3, 1-11; III, 4, 1-12; III, 5, 1-18; IV, 1, 1-16; IV, 2, 27-3, 33; IV, 5, 2-36; IV, 7, 19-27. Xenoph., Hellen: III, 5, 3-7, 17-25; IV, 2, 1-4; IV, 3, 10-21; IV, 5, 6, 7, 10, 11-17; IV, 8, 1-10; IV, 8, 12-16; V, 1, 29-31, 35, 36; V, 2, 25-32, 35-36; V, 4, 1-14; VI, 4, 1-16; VII, 1, 22-24, 29-32; VII, 5, 1-27. Homer, Odyssee: I, 1-95; V, 28-424; VI, 1-331; IX, 1-38. 166-566; X, 1-76; 133 bis 399.

IIa. Herodot I, 23-24; II, 121; III, 39-43; VIII, 1-26; 40-64; 79-96; 113-117; 121-125; 140-144. Homer, Odyssee: XIII, 1-187; XIV, 1-190; XV, 1-221; XVI, 1 bis 320; XVII, 182-327; XVIII, 1-157; 306-428; XIX, 53-393; 467-604; XXI, 1-434; XXII, 1-94. Lysias, Rede XII, § 4-22, Rede XVI u. XXIV. Xenophon, Memorabilien: III, 4, 5, 7, 8; IV, 2, 4.

I. Thucydides. Buch I: 1-2; 22-61; 87-92; 95-97; 126-127; 129-137. Buch IV: 1-16; 21-22; 27-33; 36-39; 102-103; 106-107. Plato, Protagoras. Homer, Ilias. Buch I. Buch II: 1-82; 141-492; Buch III: 1-82; 190 bis Schluss. Buch VI: 1-60; 102 bis 129; 142-221. 310 bis Schluss. Buch VII: 1-365. VIII, 52-212; 485-505. IX, 1-528; 605-713. XI, 1-670; 761-848. Sophokles, Antigone. Griechische Lyriker. (Auswahl) Demosthenes: 1 und 3 olympische Rede.

\*) Die besonderen Lehraufgaben für das Gymnasium, die Oberrealschule und Vorschule können gegen Erstattung der Schreibgebühren jederzeit von dem Direktor verlangt werden.

### 3. Französisch.

Ib. Choix de nouvelles modernes I (ed Wychgram).

IIa. Mérimée: Colomba I—V, p. 36, VII—VIII p. 56, IX p. 65—X p. 71. Ramband: Histoire de la civilisation en France II Bd. I, 1—2 p. 19, I 2, 2 bis p. 34. II, 1 bis p. 49. Kron, le petit Parisien cap. IX, XX.

I. Pierre Loti: pêcheur d'Islande.

### 4. Englisch.

I. Shakespeare: Macbeth; Chombers history of the Victorian Era (Queen Victoria, The Crimean War, Mr. Gladstone, The Reform Bill of 1867, Brief Review of the Victorian Era, The Expansion of the Empire, India, The War in South Africa).

## B. Oberrealschule.

### 1. Französisch.

3b. Lichtenberger: Mon petit Troit et sa soeur.

3a. Daudet: Contes choisis. Kap. II. IV. V. VI. Sandeau: Madeleine. Kron: Le petit Parisien.

2b. Balzac: Trois Nouvelles (Jésus-Christ en Flandre, le Chef d'oeuvre inconnu). Paris sous la Commune. Kron: Guide épistolaire.

2a. Loti: Pêcheur d'Islande (S. 1—71). Molière: L'avare. Aus Gropp u. Hausknecht. Auswahl franz. Gedichte. La Fontaine. André Chénier: (La jeune Captive). Béranger: (Les Hirondelles. Les deux Grenadiers). Chamisso: (Le Château de Boncourt). Victor Hugo: (L'enfant). Musset: (Le Pélican). Coppée: (La Grève des forgerons). Maupassant: (Nuit de Neige).

1. Racine: Britannicus. Victor Hugo: Hernani. Histoire de la littérature française mit Lektüre aus Herrig-Burguy: La France littéraire. Fénelon: (Télémaque). Montesquieu: (Esprit des lois). Voltaire: (Ausgewählte Abschnitte aus Siècle de Louis XIV). Rousseau: (Emile). André Chénier: (La jeune Captive). Hugo: (Ma fille. Seanne était au pain sec). Musset: (Rappelle-toi). Béranger: (Le roi d'Yvetot. Adieux de Marie Stuart). Gantier: (La source). Coppée: (Le régiment qui passe). Maupassant: (Mon oncle Jules).

### 2. Englisch.

3a. Ballantyne: The Choral Island. — Heroes of Britain (Kap. I. V. IX).

2b. Snowed up (S. 1—31). — Finnemore: English boys and girls of other days. Gedichte: Lord, abide with me. The Rosary.

2a. Marryat: Peter Simple (S. 1—60). Kirkmann: The Growth of Greater Britain, ausgewählte Kapitel. Tennyson: The charge of the light Brigade.

1. Seeley: Expansion of England. Shakespeare: Julius Caesar. History of English literature mit Lektüre aus Herrig-Foerster. British classical authors: Marlowe: (From Doctor Faustus). Shakespeare: (The Merchant of Venice). Jonson: (To the Memory of my Beloved, the Author Mr. William Shakespeare). Milton: (on Shakspeare. L'Allegro. On his Blindness. From Paradise Lost). Hume: (of the origin of our Ideas). Burns: (Ae Fond Kiss. A red, red Rose. The Banks o' Doon). Moore: ('Tis the last rose of summer).

## Aufgaben für die Aufsätze.

### A. Deutsch.

#### 1. Gymnasium.

I. 1. Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. 2. Kl.-A. Goethes „Tasso“, ein Dichterbild, Goethes „Faust“, ein Menschheitsbild. 3. Welche Bedeutung hat die Beredsamkeit in Shakespeares „Julius Caesar“? 4. Kl.-A. Welche Pflichten hat die deutsche Jugend in der jetzigen Zeit gegen das Vaterland? 5. Begegnet uns wirklich in „den kühnen

Scharen, die sein Befehl gewaltig lenkt, sein Geist beseelt," Wallensteins Schattenbild? 6. Kl.-A. Welche Gründe bewegen Wallenstein zum Abschluss des Vertrages mit den Schweden? 7. Wie entwickelt sich Philotas zum Helden? 8. Kl.-A. Schuld und Sühne in Lessings „Emilia Galotti“.

Ila. 1. Weshalb muss es zwischen Hildebrand und Hadubrand zum Kampfe kommen und wie hat er geendet? 2. Kl.-A. Siegfried, das Vorbild eines deutschen Mannes. 3. Der Krieg lässt die Kraft erscheinen. 4. Kl.-A. Wie wurde das Vertrauen des „wilden“ Hagen gewonnen und wie getäuscht? 5. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. 6. Kl.-A. Hermanns Besuch im Hause des reichen Nachbarn und seine Bedeutung für die weitere Handlung. 7. Die Vorteile der allgemeinen Wehrpflicht. 8. Kl.-A. Weislings Gefangennahme und Befreiung.

Iib. 1. Der Nutzen der Flüsse. 2. Wodurch haben sich die Freiheitsdichter um das Vaterland verdient gemacht? Kl.-A. 3. In welchem Zusammenhang stehen die Meistersprüche mit den Betrachtungen in Schillers „Lied von der Glocke“? 4. Steter Tropfen höhlt den Stein. Kl.-A. 5. Wer am Wege baut, hat viele Meister. 6. Das Heldentum der Johanna im letzten Aufzuge von Schillers „Jungfrau von Orleans“. Kl.-A. 7. Wie bewahrheitet sich der Ausspruch: „Viel Feind, viel Ehr“, an uns Deutschen in gegenwärtigen Kriege? Kl.-A. 8. Inwiefern bewahrheitet sich der Ausspruch: „Für seinen König muss das Volk sich opfern“ in der preussischen Geschichte? 9. Wie kommt Tell zu der Einsicht: „Es kann der Frömmste nicht im Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt“? Kl.-A. 10. Die Segnungen eines gerechten Krieges.

IIIa. 1. Die olympischen Spiele. 2. Kl.-A.: Mein Leben. 3. Zwei Gemälde aus Schillers „Der Kampf mit dem Drachen“: Das Kampffeld nach der Tötung des Drachens und die Begnadigung des Ritters. 4. Der Nutzen der Eisenbahnen zu Friedens- und Kriegszeiten. 5. Kl.-A.: Der Mordanschlag auf Arion und seine Sühnung. (Nach Schlegels gleichnamiger Ballade.) 6. Welche Tugenden werden an den Kreuzrittern in den Dichtungen am meisten verherrlicht? 7. Kl.-A.: Moltkes Lebensgang und seine Persönlichkeit. 8. Wie gewinnt der geächtete Herzog Ernst ein Gefolge? 9. Womit macht der erste Aufzug des Trauerspiels „Zriny“ uns bekannt? 10. Kl.-A.: Unbestimmt.

IIIb. 1. Thryms Ueberlistung. 2. Polykrates' Glück und Ende. 3. Kl.-A. a) Unser Schulausflug. (Briefform.) b) Der Ueberfall im Wildbad. 4. Welche Absichten hatten die französischen und deutschen Heerführer bei Sedan und wie gelang deren Durchführung? 5. Kl.-A. Was habe ich bis jetzt von Kriege zu sehen bekommen? 6. Kl.-A. Siegfrieds Tod und Bestattung. 7. Rüdigers Mannentreue. 8. Kl.-A. Die Entstehung Roms. (Nach Uhlands Ballade „Ver sacrum“. 9. Kl.-A. a) Wie habe ich das Weihnachtsfest verlebt? (Brief an einen Lehrer.) b) Ein Spaziergang durch Stolp. (Briefform.) 10. Der Wert der Freundschaft. (Nach Uhlands „Bertran de Born“.)

IV. 1. Der goldene Tod. 2. Kl.-A. Das Haupt der Medusa. 3. Ein Zuschauer erzählt die Tat des braven Mannes. 4. Kl.-A. Das Glöcklein des Glücks. 5. Ein Ferientag. 6. Kl.-A. Die Erziehung der Spartaner. 7. Warum der Deutsche sein Vaterland so hoch hält. 8. Kl.-A. Wie sich Germania beim Ausbruche des Weltkrieges verhalten hat. 9. Kl.-A. Rasch tritt der Tod den Menschen an. 10. Kl.-A. Treue Kameradschaft endet auch im Tode nicht. 11. Unsere Stadt während der Kriegszeit. 12. Kl.-A. Die Wohnung der alten Germanen. 13. Kl.-A. Wie stirbt ein Held für das Vaterland?

## II. Oberrealschule.

1. 1a. Die Idee der Freiheit in den behandelten Dramen Schillers. 1b. Wie beurteilen wir die Handlungsweise Octavio Piccolominis? 2. Kl.-A. Der Abschied Hektors nach der Darstellung Homers und Schillers. (Ein Vergleich.) 3. Antigones Recht und Schuld. 4. Kl.-A. Welche Pflichten hat die deutsche Jugend in der jetzigen Zeit gegen das Vaterland? 3. Die gelesenen Gedichte Goethes, in Zusammenhang mit seinem Leben gebracht. 6. Kl.-A. Warum sucht Tasso die Einsamkeit mehr als die Gesellschaft auf, und welche Wirkungen folgen daraus? 7. Kleists Schauspiel „Prinz von Homburg“, ein Spiegelbild der im Staate der Hohenzollern

wirkenden sittlichen Kräfte. 8. Kl.-A. Des Menschen Macht und Ohnmacht gegenüber der Natur.

2a. 1. Aller Anfang ist schwer. 2. Welche Beweggründe treiben die verschiedenen Glieder des burgundischen Hofes zur Feindschaft gegen Siegfried? Kl.-A. 3. Selbstgewähltes Thema aus „Hermann und Dorothea“. 4. Wallensteins Lage in den „Piccolomini“ und seine und seiner Freunde Massnahmen demgegenüber. Kl.-A. 5. Durch welche schönen Züge wird die Person Wallensteins unserem Herzen menschlich näher gebracht? 6. Weislingen, ein Beispiel eines schwächlichen Charakters. Kl.-A. 7. Rüdiger, der Vater aller Tugenden. 8. Kl.-A. Gudrun, das Hohelied der Treue.

2b. 1. Kl.-A. a) Die Segnungen des Ackerbaues. b) Der Mai als Wonnemonat. 2. a) Auch im Vergnügen soll man Mass halten. b) Welchen Nutzen gewähren uns grosse Kenntnisse? 3. Welche Gefühle bewegen die heimfahrenden Griechen in Schillers Siegesfest? 4. Kl.-A. Wilhelm Tell in dem ersten Aufzuge des Schillerschen Schauspiels. 5. Ans Vaterland, ans teure, schliess' dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! 6. Kl.-A. a) Arbeit ist des Bürgers Zierde. b) Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch behämt, bewacht. Doch furchtbar ist die Himmelskraft, wenn sie der Fessel sich entrafft. 7. Goethes „Erkönig“ und „Fischer“. (Ein Vergleich.) 8. Rom ist nicht an einem Tage erbaut. 9. Kl.-A. Die Hauptcharaktere in Lessings „Minna von Barnhelm“.

3a. 1. Griechische Spiele. 2. Was erfahren wir im ersten Gesange der Odyssee über das Schicksal und die Person des Odysseus? 3. Der Nutzen des Wanderns. Kl.-A. 4. Welche Mittel wendet der Werber in Lenaus „Werbung“ an, um den Jüngling für seine Husarentruppe zu gewinnen? 5. Odysseus' Ankunft und Aufnahme bei den Phäaken. Kl.-A. 6. Die verderblichen Wirkungen des Krieges. 7. Wie sühnt Achill den Tod des Patroklos? Kl.-A. 8. Die Charaktereigenschaften der Personen in Schillers „Gang nach dem Eisenhammer“. 9. Der Gang der Handlung im ersten Aufzuge von Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben“. 10. Kl.-A. Die Hebung des Verkehrs in der Neuzeit.

3b1. 1. Vierteljahr: 1. Der Überfall im Wildbad. Kl.-A. 2. Weshalb hält Heinrich von Treitschke gerade die Hohenzollern für berufen, Deutschland zu einigen? 3. Alle Schuld rächt sich auf Erden. (Nach dem Gedicht „Die Vergeltung“.)

3b2. 1. Vierteljahr: 1. Der Überfall im Wildbad. 2. Der Kampf auf dem Isenstein. Kl.-A.

3b1 und 3b2 im 2.—4. Vierteljahr: 1. Meine Erlebnisse in den ersten Tagen der Mobilmachung. Kl.-A. 2. Der Taucher. (Erzählt nach dem Gedichte von Friedrich Schiller.) 3. Die Entführung Hildes. Kl.-A. 4. Heinrich IV. und Gregor VII. Kl.-A. 5. Das Gebet des Deutschritters. Kl.-A. 6. Die Martinswand. 7. Die Siege unseres Hindenburg. Kl.-A.

4. 1. Kl.-A. Warum bestraft der König seine Tochter? (Nach Grimms Erzählung „Die Gänsehirtin am Brunnen“.) 2. Die Geburt der Athene. 3. Kl.-A. Zwei Knaben erzählen von dem Erlebnis mit dem getreuen Eckart. (Nach Goethes Gedicht „Der getreue Eckart“.) 4. Ödipus erschlägt seinen Vater. 5. Das Vergehen der Antigone und ihre Bestrafung. 6. Kl.-A. Ein Macedonier erzählt die Schlacht an Granikus. 7. Ein Erlebnis Nettelbecks in Lissabon. (Nach Holteis Gedicht „Der Preusse in Lissabon“.) 8. Harras, der kühne Springer. (Nach dem gleichnamigen Gedicht von Körner.) 9. Kl.-A. Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig. 10. Wie ein Held fürs Vaterland stirbt. (Im Anschluss an Mosens Gedicht „Andreas Hofer“.) 11. Kl.-A. Wer auf den lieben Gott vertraut, der hat auf keinen Sand gebaut. (Nach Brentanos Gedicht „Die Gottesmauer“.) 12. Ein Held im Bauernkittel.

## B. Französisch.

### Oberrealschule.

1. 1. Quelles étaient les fautes commises par Charles I.? 2. Racontez l'histoire de la conquête de l'Angleterre par les Normans. K.-A. 3. Analyse du caractère de Néron et de celui d'Agrippine. 4. L'invasion de la Hollande par Louis XIV. K.-A. 5. La guerre a-t-elle contribué à épurer les mœurs de la nation allemande? 6. La différence entre le théâtre classique et celui de l'école romantique (comparez Britannicus à Hernani).

2a. 1. L'anneau de Polycrate par Schiller raconté en prose. 2. Le développement du caractère d'Harpagon dans l'exposition de l'Avare. K.-A. 3. Par quels moyens Frédéric le Grand réussit-il à créer la grandeur de la Prusse? 4. A force de forger on devient forgeron. 5. Une épisode de guerre. Kl.-A.

2b. 1. Jésus-Christ en Flandre. (d'après Balzac.) Kl.-A. 2. La raison du plus fort est toujours la meilleure (d'après la fable de Lafontaine: „Le loup et l'agneau“). 3. Caractéristique des chefs de la Commune. Kl.-A. 4. Lettre à mon ami de collège M. qui prend part à la campagne. Kl.-A.

### C. English.

1. 1. Thomas Carlyle (1795—1881), K.-A. 2. Knowledge itself is power. 3. The Growth of the English empire. 4. Caesar and Cassius in the exposition of Shakespeare's Julius Caesar. K.-A. 5. Shall we further learn modern languages? 6. Milton's L'Allegro, an optimistic view of the world. K.-A.

2a. 1. My Whitsuntide Holydays. K.-A. 2. Peter Simple's duel. 3. The struggle between England and Spain in the 16th century. K.-A. 4. a) The importance of our colonies. b) What did we see of the German mobilisation? 5. What resemblance exists between Carthage and modern England? 6. The Boers and the English in South Africa.

2b. 1. What did arrive to Bevis during the struggle between Henry VII. and the insurgent army? 2. Audrey Talbot's meeting with Oliver Cromwell. K.-A.

## Reifeprüfungsaufgaben.

August 1914.

### I. Gymnasium.

1. Deutsch: Homer, ein Lehrer Lessings.

2. Mathematik: 1) Die Kante eines Würfels beträgt 9 cm. Zu berechnen sind der Inhalt und die Raumdiagonale des Würfels, ferner Inhalt und Oberfläche des dem Würfel umschriebenen Zylinders. 2) Aus der Gleichung  $\frac{\sin(47^\circ + x)}{\sin(37^\circ + x)} = \frac{9}{7}$  ist x zu berechnen. 3) Quadratische Gleichung:  $\sqrt{2x-1} + \sqrt{3x+1} = \sqrt{8x+9}$

4) Ein Dreieck zu zeichnen aus  $a+b+c$ ,  $pc$ ,  $a$ .

### II. Oberrealschule.

1. Deutsch: Wie wurde Goethe in Strassburg gefördert?

2. Englisch: By what enemies has England been invaded up to the present war?

3. Mathematik: 1) Aus einer quadratischen Papptafel mit der Seite a sollen an den 4 Ecken 4 gleiche Quadrate so ausgeschnitten werden, dass der Inhalt des Gefässes, welches das innen entstehende Quadrat zur Grundfläche und die ihm angrenzenden Rechtecke zu Seitenflächen hat, am grössten wird. 2) Ein Punkt P ist durch seine rechtwinkligen Koordinaten  $x_1=10$  und  $y_1=4$  gegeben. Man soll durch P eine Gerade ziehen, welche die Linie  $y=\frac{3}{4}x+6$  rechtwinklig schneidet. Wie lautet die Gleichung dieser Geraden? Unter welchem Winkel schneidet sie die X-Achse und wo liegt ihr Schnittpunkt mit der gegebenen Geraden? 3) Ein Dreieck zu berechnen aus  $p$ ,  $p_a$  und  $a$ .  $p=45$  cm,  $p_a=480$  cm,  $a=580$  cm. 4) Ein Infanteriegeschoss aus Blei von dem spezifischen Gewicht 11,4 hat die Gestalt eines Zylinders mit aufgesetzter Halbkugel. Wieviel wiegt das Geschoss und wieviel Geschosse kann man aus einem kg Blei machen, wenn die Länge  $l=3,2$  cm und die Breite  $2r=0,8$  cm beträgt?

4. Chemie: Der Kohlenstoff.

### Extraneer.

1. Deutsch: Das Leben ein Kampf — darum rüste Dich.

2. Französisch: Exposez quelle a été la politique de Louis XIV.

3. Mathematik: 1)  $x^6 + \sqrt{-1} = 0$ . 2) Von einem ebenen Viereck ist gegeben der Grund- und Aufriss dreier Eckpunkte und der Grundriss des vierten. Gesucht ist dessen Aufriss. 3) Von einem Dreieck ist gegeben der Winkel  $\eta$  und die beiden diesen Winkel in 3 gleiche Teile teilenden geraden Linien  $d$  u.  $e$ . Gesucht ist der Inhalt des Dreiecks.  $\eta=110^\circ 36'$ ,  $d=5$  cm,  $e=4$  cm. 4) Jemand will 21 Jahre hindurch zu Anfang jedes Jahres eine bestimmte Summe zahlen, damit nach Verlauf des 21. Jahres er selbst 8 Jahre hindurch eine jährliche, Ende jeden Jahres zu zahlende Rente von  $r$  M. genießt. Wie gross ist die zu zahlende Summe bei  $p\%$ ?

4. Chemie: Die wichtigsten organischen Säuren.

## Der technische Unterricht.

a) **Turnen.** Das Gymnasium besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 243, im W. 223 Schüler, die Ober-Realschule im S. 294, im W. 271 Schüler.

Am Gymnasium waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztl. Zeugnisse:	im S. 17, im W. 12,	im S. 5, im W. 6,
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —,	im S. —, im W. —,
Zusammen	im S. 17, im W. 12,	im S. 5, im W. 6,

also von der Gesamtzahl der Schüler im S. 6,92 %, im W. 5,38 %.

An der Oberrealschule waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztl. Zeugnisse:	im S. 16, im W. 19,	im S. 3, im W. 2,
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —,	im S. —, im W. —,
Zusammen	im S. 16, im W. 19,	im S. 3, im W. 2,

also von der Gesamtzahl der Schüler im S. 6,45 %, im W. 7,82 %.

Es bestanden bei 17 getrennt zu unterrichtenden Klassen 15 Turnabteilungen; im S. gehörten zur kleinsten 15 Schüler, zur grössten 49 Schüler; im W. bestanden 12 Turnabteilungen; es gehörten zur kleinsten 28, zur grössten 54 Schüler. Die Vorschule hatte im S. 96, im W. 106 Schüler, welche in zwei Abteilungen zu je 2 St. wöchentlich turnten; im S. waren 6, im W. 7 Schüler befreit. Es waren für den Turnunterricht angesetzt im S. 49, im W. 28 Stunden.

Die Anstalt verfügt über eine Turnhalle und einen Turnplatz, welche unmittelbar an ihr liegen.

Im Sommer wurden die Turnspiele unter der Leitung des Turnlehrers Pabst jeden Donnerstag nachm. von 5—6 Uhr gleichzeitig von allen Schülern des Gymnasiums, der Oberrealschule und der Vorschule auf dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Platze betrieben; im Winter wurde teils in der Halle, teils auf dem Turnplatze mit den einzelnen Abteilungen gespielt.

Es spielten die drei Abteilungen 14 mal, und zwar das Gymnasium mit durchschnittlich 220 Schülern oder 90 %, die Oberrealschule mit durchschnittlich 266 Schülern oder 90 %, die Vorschule spielte 13 mal mit durchschnittlich 45 Schülern. Wettkämpfe fanden gelegentlich zwischen den einzelnen Klassen statt.

Unter den Schülern sind am Gymnasium 113 Schwimmer oder 46 %, an der Oberrealschule 86 Schwimmer oder 22 %, davon erlernten in diesem Jahre das Schwimmen am Gymnasium 19 Schüler oder 7,7 %, an der Oberrealschule 13 Schüler oder 4,3 %.

Ausserdem bestehen an der Doppelanstalt drei Vereinigungen, die sich der Körperpflege widmen: der Jungsturm unter Leitung des Direktors, der S. G. C. (Stolper Gymnasiasten-Spiel- und Turnklub) unter Leitung des Oberlehrers Neumann und der S. O. C. (Stolper Oberrealschulklub) unter Leitung des Oberlehrers Peters und des Direktors.

Der Jungsturm des Gymnasiums und der Oberrealschule stellt zum 1. pom. Batl. Nr. 5 die 1. Kompanie, die aus 100 Schülern besteht. Angeschlossen ist ihr eine zweite Kompanie, die sich aus Schülern der Mittelschule zusammensetzt und 57 Mann zählt. Es wurden 25 Geländeübungen (darunter eine eintägige), sechs Turnstunden, eine fünftägige Wanderung durch die Insel Rügen, eine zweitägige Wanderung nach Schmolsin und Umgegend, ein fünftägiges Übungslager in Köslin und mehrere kleinere Übungen veranstaltet sowie Instruktionstunden abgehalten. Bei allen Übungen, namentlich nach Beginn des Krieges, konnte man sehen, dass die Jungstürmer mit Lust und Liebe bei der Sache waren.

Der Krieg hat dem 1. pom. Batl. Nr. 5 gegen Ende des Jahres eine schwere Wunde geschlagen: Am 23. Dezember fiel beim Sturm auf das Dorf Korabka bei Lowitsch der Gründer und langjährige Führer des 5. Bataillons, der Fähnrich Eginhard Wenzlaff.

Ein weiterer Verlust ist dem Bataillon durch die Versetzung des Reichssturmwarts Oberleutnants v. Münchow in das 2. Leibhusaren-Regiment entstanden.

Der Oberrealschulklub bestand zu Anfang des Vereinsjahres aus 23 Mitgliedern, die sich wöchentlich zweimal zu den Turn- und Paukstunden vereinigten. Im Sommersemester unternahmen die Mitglieder einige schöne Ausflüge in die Stolper Umgebung unter der Leitung des Oberlehrers Peters. Am 23. Juni beging der Klub sein siebenjähriges Bestehen mit einem Festkommers. Da bei Ausbruch des Krieges eine grosse Zahl der Mitglieder zu den Fahnen eilte, bestand der Klub im zweiten Semester nur aus sechs Mitgliedern. Turnen und Säbelfechten wurden auch jetzt eifrig geübt und daneben noch das Bajonettfechten eingeführt. Alle Mitglieder beteiligten sich ausserdem an den militärischen Übungen, sowohl an den Schulübungen als auch an denen der Jugendkompagnie. Am 26. November stiftete der Klub seinen Kassenbestand von 50 Mark dem Roten Kreuz und beteiligte sich auch an der Sammlung für den Kreuzer „Emden“. Anstelle der Weihnachtsfeier wurden den im Felde stehenden Mitgliedern Liebesgaben gesandt.

Der Stolper Gymnasiasten-Klub, der schon seit 25 Semestern besteht, bestand zu Anfang des Semesters aus 10 Aktiven und 3 Inaktiven. Es fanden im Verlaufe des Vierteljahres vier Sitzungen, fünf offizielle Hockeyspiele und eine Fuchsenstunde statt; stets war die Beteiligung der Mitglieder rege. Nach den grossen Ferien musste der Klub für die Dauer des Krieges aufgehoben werden, da sämtliche Mitglieder, ausser zweien, die Schule verliessen, um in das Heer einzutreten.

Der übliche Schulausflug, den die einzelnen Klassen getrennt unternahmen, fand am 13. Juni statt, die Prima der Oberrealschule besuchte die Karthäuser Schweiz und Danzig unter der Führung des Oberlehrers Peters. Der Direktor zeigte den Primanern des Gymnasiums am 25. Juni Marienburg, am 26. und 27. das Samland, namentlich die herrliche Küste von Rauschen bis Pillau, am 28. Königsberg.

#### Militärische Übungen.

Sofort nach der Bekanntmachung des Ministerialerlasses über die militärische Vorbereitung der Jugend — bis dahin war diese Aufgabe schon seit Jahren von dem Jungsturm geleistet worden — begann der Direktor mit der Aufstellung einer Schülerjugendkompagnie; er ging dabei bis auf den Beginn des 15. Lebensjahres herunter, da gerade die 15 jährigen Schüler sich am meisten zur Ausbildung meldeten und dringend baten, teilnehmen zu können; alle jüngeren Zöglinge der Anstalt von Quarta bis Obertertia wurden aufgefordert, dem Jungsturm beizutreten, einen Rat, den sehr viele befolgten, so dass die Jungsturm-Kompagnie aus 100 Gymnasiasten und Oberrealschülern besteht.

An den Kriegsübungen der Schüler-Jugendkompagnie, die zunächst der Direktor leitete, nahmen 37 Gymnasiasten und 53 Oberrealschüler teil. Es wurden die vom Kriegsministerium vorgeschlagenen Richtlinien für die militärische Vorbildung der Jugendwehr-Abteilungen zugrunde gelegt. Die Schüler wurden daran gewöhnt, schnell und lautlos in der Linie und in Gruppenkolonnen anzutreten; sie wurden auseinandergesogen und dann wieder auf einem angegebenen Platze gesammelt. Hierbei fiel ihnen anfangs das lautlose, schnelle Antreten und Zusammenschliessen sehr schwer. Dann wurden sie meistens auf dem Turnplatz, einige Male auch auf dem Auker in einfachen Bewegungen in der Gruppenkolonne mit Richtungsänderungen geübt, dabei wurde der Zuruf, später blosses Winken angewandt. Hierauf wurden bei günstiger Witterung Marschübungen veranstaltet, deren Ziel grösstenteils der grosse Exerzierplatz war. Auf diesen Märschen, bei denen stets geeignete Lieder gesungen wurden, wurden Schrittmass und Geschwindigkeit nach Möglichkeit geregelt und die Schüler immer aufs neue darauf hingewiesen, dass sie durch zu schnelles Gehen sich ermüdeten und mehr nach Ausdauer in langem, freiem Schritt streben müssten. Stets wurden sie ermahnt, nicht gedankenlos oder in steter Unterhaltung, wie es bei den Schulspaziergängen üblich war, vor-

wärts zu gehen, sondern scharf das Gelände zu beobachten. Um diese Übungen, bei deren Leitung der Direktor von dem Seminarkandidaten Dr. Kunisch eifrigst unterstützt wurde, noch militärischer zu gestalten, wurde Herr Rentier Conradt, im Militärverhältnis Vizefeldwebel der Landwehr im Fussartillerie-Regiment „v. Hindersin“ 1. Pommersches Nr. 2, gebeten, die weitere Ausbildung der Jugendkompagnie zu übernehmen. Gerne unterzog er sich dieser dankbaren Aufgabe, bei der alle Schüler stets Lust und Liebe zur Sache zeigten. So lange es die Witterung gestattete, wurde jeden Dienstag in der Regel um ¼3 Uhr der Ausmarsch begonnen. Es fanden folgende Übungen, bei denen der Direktor und Dr. Kunisch fast immer anwesend waren, statt:

zweimal auf dem Exerzierplatze je ein Kompagnie-Exerzieren mit anschliessenden Felddienstübungen, bei welchen Richtung der Kompagnielinie, Wendungen, Reihenmarsch, Gruppenmarsch, Marsch in Kompagniekolonnen, Schwärmen in Zügen, Verlängerung der schwärmenden Linie, sprungweises Vorgehen, Sturmangriff und Sammeln besonders gut geübt wurden, dreimal im Kramper Gelände ein kleines Gefecht in zwei Parteien — den Gegner bildte der Jungsturm —, einmal im Neiderziener Gelände Sturmangriff in zwei aus verschiedenen Richtungen vorstürmenden Abteilungen auf einen markierten Feind.

An den Tagen, an welchen das Wetter zu schlecht war, blieb die Kompagnie in der Turnhalle; hier wurden militärische Freiübungen veranstaltet, oder es wurde in kleinen Abteilungen exerziert; auch Einzel-Vorbeimarsch, Vorbeimarsch in Rotten und Gruppen, Haltung, Wendungen und Wachdienst wurden geübt.

Den Unterricht in der Lehre vom Gelände, in Augenübungen aller Art, im Entfernungsschätzen, Spurenlesen, in der Abstattung und Weitergabe von Meldungen, in dem Gebrauch von Uhr, Kompass, Fernsprecher und der Karte übernahm Herr Forstmeister Neumann. Auch diese Belehrungen, an denen nur die Schüler von 16 Jahren aufwärts teilnehmen durften, wurden wöchentlich einmal möglichst im Freien auf einer Chaussee oder am Walde erteilt. Als der Winter dies verhinderte, wurden sie in einem Klassenzimmer oder in der Turnhalle fortgesetzt. Es wurden dabei auch die Schiesslehre (einschliesslich Zielübungen), die allgemeinen Grundsätze für den schriftlichen Verkehr des Soldaten, die verschiedenen Sicherungsarten in Marsch und Ruhe, das Biwak, die Feldbefestigungen, namentlich die einfachen und verstärkten Schützengräben, die Anfertigung von einfachen Skizzen und Krokis, die schriftliche Abfassung kurzer Meldungen, sowie die Verpflegung behandelt. Diesen Erörterungen, die durch Beispiele aus dem jetzigen Kriege trefflich veranschaulicht wurden, folgten die Schüler sowie der Direktor stets mit gespanntester Aufmerksamkeit und bedauerten es immer, wenn infolge dienstlicher Verhinderung die Instruktion ausfallen musste. Unterstützt wurde Herr Forstmeister Neumann erfolgreich durch die Bemühungen des Herrn Forstsekretärs Stüwe, der es verstand, seine eigene Begeisterung für das Militär und dessen Einrichtungen — er ist jetzt Offizierstellvertreter in einer Landsturmkompanie — in die Herzen der Mitglieder unserer Jugendkompagnie hineinzupflanzen. Neben Schwärmen, sprungweisem Vorgehen, Zurückgehen, Knien, Hinlegen, Sammeln, Bildung von Gruppen- und Marschkolonnen, Umformung zur Linie und umgekehrt, Schwenkungen und Aufmärschen übte er das Entfernungsschätzen im Gelände, gab genaue Erklärung eines feldmarschmässig gepackten Tornisters und stellte Zielübungen mit dem Infanteriegewehr an. Auch zeigte er praktisch den Bau von Schützengräben und weihte die ältesten Mitglieder der Jugendkompagnie in die Geheimnisse des Bajonettfechtens ein. Unter seiner Leitung fanden mehrere Gefechtsübungen mit Marschsicherungen auf dem Exerzierplatz und in den Kramper Bergen gegen markierten und aufgestellten Feind statt.

Von den 90 Mitgliedern der Schülerkompagnie beteiligten sich 30 auch an den praktischen und theoretischen Übungen der Stolper Jugendkompagnie, die, Anfang Oktober gegründet, zuerst von Herrn Justizrat Zilesch, dann vom 28. Januar 1915 von Herrn Baurat Diesend geleitet wurde. Hier wurden die Schüler jeden Sonntag in Exerzieren und Felddienst weiter ausgebildet, hier konnten sie am Mittwoch abend ihre schon gewonnenen Kenntnisse befestigen und verwerten. Folgende Vorträge wurden bis zum 4. März gehalten:

vom Direktor Dr. Moerner: Die Entstehung des Weltkrieges 1914;

- vom Stabsapotheker Rouffs: Heeresenteilung und Kasernenleben;  
Heeresenteilung und Kriegsartikel;
- vom Offizier-Stellvertreter Steinhardt (einem früheren Schüler der Anstalt): Meine Erlebnisse von Beginn des Krieges einschliesslich der Belagerung von Nancy;
- vom Offizier-Stellvertreter Stüwe: Aufstellung von Feldwachen und Angriffsgefechte;
- vom Stabsapotheker Rouffs: Heeresorganisation;  
Gesundheitspflege und Sanitätspersonal;
- vom Direktor Dr. Moerner: Greuelthaten der Russen in Ostpreussen und ihre Vertreibung aus der Provinz, die Schlachten bei Tannenberg und an den masurischen Seen.  
(Lichtbildervortrag.)
- vom Stabsapotheker Rouffs: Militärische Strafen;
- vom Unteroffizier d. Res. Bauer: Meine Kriegserlebnisse in Ostpreussen und Russland, das Schiessen und die Aufgaben der schweren Artillerie;
- vom Vizefeldwebel d. Res. Hennig: Waffen der Infanterie, Seitengewehr als Bajonett, Schiessen mit dem Gewehr, Flugbahn, Maschinengewehr;
- vom Feldwebel Urbanski: Meine Erlebnisse in Ostpreussen, Schlesien, vor Warschau und Radomsk. — Leben auf dem Marsche und im Gefecht;
- vom Justizrat Zilesch: Armeeenteilung;  
Kompagnieexerzieren;
- vom Direktor Dr. Moerner: Der deutsche und französische Aufmarsch und die Hauptereignisse auf dem westlichen Kriegsschauplatz.
- vom Oberlehrer Stracke: Generaloberst von Hindenburg;
- vom Offizier-Stellvertreter Stüwe: Entfernungsschätzen, Marschvorsichtsmassregeln.
- vom Baurat Diesend: Behandlung deutscher Gefangener in Frankreich;
- vom Direktor Dr. Moerner: Gefechts- und Belagerungsbilder aus dem Westen. (Lichtbildervortrag.)
- vom Baurat Diesend: Erklärung der vorangehenden Übung mit Aufgabe der Patrouillen;  
Sicherung im Marsch und Erklärung der vorangehenden Übung;  
Sicherung in Ruhe und Schützengraben.

Gelegentlich wurden von dem Unterzeichneten Zeitungsabschnitte über die Bedeutung des Trains, der schweren Artillerie, der Pioniere, der Eisenbahner und der Flieger vorgelesen oder passende Gedichte zur Stärkung der Vaterlandsliebe, zur Erhöhung des Mutes und der Entschlossenheit, zur Vermehrung der Hingabe für Vaterland, Kaiser und Reich vorgetragen.

So, glaube ich, ist nach Kräften auch an unserer Anstalt für die militärische Vorbereitung unserer Jugend gesorgt worden. Möge die Saat, die wir säen, in den jungen Herzen aufgehen und Frucht tragen zu ihrer Zeit! Allen Herren, welche dieser für das Vaterland so überaus wichtigen Sache ihre Kraft gewidmet haben, sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

b) **Gesang.** Chorklasse Prima—Quarta. Geistliche und weltliche Gesänge für vierst. gem. Chor. Männerchöre. — Boenig.

Quinta. g. r. Einführung in die Dur-Tonarten mit 2 bis 4 Vorzeichen. Erweiterung der Kenntnis musikalischer Zeichen. Fortsetzung der in Sexta begonnenen Gehör-, Stimmbildungs- und rhythmischen Übungen. Übertragen von Ton- und Tonwertfolgen in die Notenschrift. Einführung in die Zweistimmigkeit. Die Molltonleiter und der Molldreiklang. Die chromatische Tonleiter. Choräle und ein- und zweistimmige Volkslieder. — Boenig.

Sexta. g. r. Einführung in die Notenschrift. Kenntnis der gebräuchlichsten musikalischen Zeichen. Gehör-, Stimmbildungs- und rhythmische Übungen. Die Intervalle der Dur-Tonleiter. Einführung in G- und F-Dur. Übungen im Notenschreiben. Choräle und einstimmige Volkslieder. — Boenig.

Vorschule. I. 1 St. Einübung der Dur-Tonleiter und des Hauptakkordes. Gehörbildungsübungen. Einfache Volkslieder und Choräle. — Schroeter.

Vorschule II. 1 St. Gehörbildungsübungen. Dur-Tonleiter. Einfache Volkslieder und Choräle. — Krause.

c) **Wahlfreies Zeichnen.** Prima-Sekunda g. 2 St. a) Freihandzeichnen. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen usw.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, Pflanzen, ausgestopften Vögeln usw.). b) Linearzeichnen. Projektionslehre. Parallel-Projektionen. Durchdringungen, Schattenkonstruktionen, Perspektive. — Fitzlaff.

Obertertia. r. Übungen im Gebrauch des Zirkels und Lineals, Massstabzeichnen, Projektion von Prisma und Pyramide mit Schnitten und Abwickelungen. — Pabst. 2 St.

Untersekunda. r. Projektion des senkrechten und schiefen Zylinders und Kegels, mit Schnitten und Abwickelungen. Durchdringungen. — Pabst. 2 St.

Obersekunda und Prima. ab. r. Aufgaben aus der darstellenden Geometrie. — Pabst. 2 St.

An dem wahlfreien Unterricht nahmen teil:

1. im Hebräischen: aus IIa 3, aus I 2 Schüler, im 2.—4. Vierteljahr 1 Schüler,

2. im Englischen: das Englische war in IIa obligatorisch,  
am wahlfreien französischen Unterricht nahmen teil aus IIa 15  
Schüler, aus I im 1. Vierteljahr 11, im 2. Vierteljahr 1, im 3. u.  
4. Vierteljahr —.

am wahlfreien englischen Unterricht aus I im 1. Vierteljahr 23,  
im 2. Vierteljahr 10, im 3. u. 4. Vierteljahr 8.

3. im Zeichnen: im Sommerhalbjahr aus I 3, aus IIa 1, aus IIb 13 Schüler,  
im Winterhalbjahr fiel er aus.

im Sommerhalbjahr aus I 3, aus 2a 2, aus 2b 11, aus 3a 18 Schüler,  
im Winterhalbjahr aus 2b.7, aus 3a 18 Schüler.

Die Musik pflegte der Gymnasial-Musik-Verein, bestehend im Jahre 1914 aus 17 Mitgliedern, von denen drei zu den Fahnen geeilt sind. Es wurden 14 Übungsstunden abgehalten, in denen das Schülerorchester fleißig übte, um einen kleinen Vortragsabend für die Verwandten veranstalten zu können. Der Verein spendete für das „Rote Kreuz“ 25 Mark und sandte an seine im Felde befindlichen Mitglieder Liebesgaben.

Unterricht in der Stenographie erhielten die Mitglieder des Gymnasial-Stenographen-Vereins durch ältere Schüler. Dieser Verein hatte 20 Mitglieder, von denen durchschnittlich 18 die wöchentlich angesetzte Übungsstunde besuchten. Es wurden 36 Übungsstunden und 4 Vierteljahressitzungen abgehalten. Bei dem am Schlusse des Kursus stattgefundenen Preisschreiben erhielten zwei Mitglieder für vorzügliche Leistungen Preise. Der Verein hielt für seine sämtlichen Mitglieder im Winterhalbjahr den „Pommer“ mit der Unterhaltungsbeilage „Pommerania“. Zwei seiner früheren Mitglieder stehen im Felde. Dem Roten Kreuz spendete der Verein 10 Mark und sandte seinen zu den Fahnen geeilten Mitgliedern mannigfache Liebesgaben.

### III. Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

6. April 1914. P.-Sch.-K. Dem Professor Dr. Keil wird der gewünschte Urlaub erteilt und die Vertretung dem Probandus Walter Fasold übertragen.

10. April 1914. Min.-Verf. Am 18. April oder an einem der ersten Tage des neuen Schuljahres sollen die denkwürdigen Ereignisse vor 50 Jahren in ihrer Bedeutung für die ruhmreiche Entwicklung unseres Vaterlandes der Jugend vor Augen gestellt werden.

9. April. P.-Sch.-K. übersendet zwei Exemplare des Gedenkblattes „Düppel“ und „Alsen“, eines als Geschenk des Herrn Ministers der Unterrichtsangelegenheiten für die Schülerbibliothek, das andere als Prämie für einen geeigneten Schüler.

18. April 1914. P.-Sch.-K. Dem Oberlehrer Deutsch wird zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bis zum 30. April Urlaub erteilt.

12. Mai 1914. P.-Sch.-K. Dem Professor Pickert wird zur Kräftigung seiner Gesundheit Urlaub vom 5. Juni bis zu den Sommerferien erteilt. Die Vertretung durch den Probandus Fasold wird genehmigt.

1. Juni 1914. G. K. Der Zeichen- und Turnlehrer Pabst wird zu einem Fachkursus für Zeichenlehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen in Stettin (20. Juni bis 18. Juli) einberufen.

3. Juni 1914. P.-Sch.-K. Der Kandidat Nagorsen wird zur Vertretung des Professors Pickert der Anstalt überwiesen. Der Urlaub des Professors Dr. Keil wird bis zu den Sommerferien verlängert. Die Vertretung übernimmt der Probandus Fasold.

15. Juni 1914. P.-Sch.-K. Dem Zeichenlehrer Fitzlaff wird zur Wiederherstellung seiner Gesundheit vom 4. bis 31. August Urlaub erteilt.

27. Juni 1914. P.-Sch.-K. Dem Oberlehrer Dr. Dold wird weiterer Urlaub bis zu den Herbstferien erteilt. Die Vertretung wird dem Probandus Dr. Erich Wolf übertragen.

31. Juni 1914. P.-Sch.-K. Der dem Professor Dr. Keil zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bewilligte Urlaub wird bis zu den Herbstferien verlängert.

18. August 1914. P.-Sch.-K. Der Herr Unterrichtsminister hat mit Rücksicht auf die politischen Verhältnisse das dem Professor Melahn bewilligte Reisestipendium zurückgezogen.

27. August 1914. P.-Sch.-K. Dem Oberlehrer Dr. Stein wird der freiwillige Eintritt in das Heer gestattet.

4. Sept. 1914. P.-Sch.-K. Die Direktorenversammlung in der Provinz Pommern wird verschoben. — Dem Zeichenlehrer Fitzlaff wird weiterer Urlaub bis zum 1. Dezember 1914 gewährt.

23. Sept. 1914. Min.-Verf. Die durch Tod oder Pensionierung frei werdenden Oberlehrerstellen sind während des Krieges nicht zu besetzen.

22. Oktober 1914. P.-Sch.-K. Dem Professor Dr. Keil wird Urlaub bis zu den Weihnachtsferien erteilt. Seine Vertretung durch den Probandus Dr. Gustav Krüger wird genehmigt.

23. November 1914. P.-Sch.-K. Der Verkauf von drei Parzellen zu einem Bauplatz für ein Arbeiterwohngebäude an die Stadtgemeinde Stolp wird genehmigt.

5. Dezember 1914. P.-Sch.-K. Die Annahme des Stadtverordnetenamtes durch den Direktor wird genehmigt.

7. Dezember 1914. Ferienordnung für das Jahr 1915/16;

	Schulschluss:	Schulanfang:
1. Osterferien:	Mittwoch, 31. März 1915,	Donnerstag, 15. April 1915,
2. Pfingstferien:	Freitag, 21. Mai 1915,	Freitag, 28. Mai 1915,
3. Sommerferien:	Freitag, 2. Juli 1915,	Dienstag, 3. August 1915,
4. Herbstferien:	Sonnabend, 2. Oktober 1915,	Dienstag, 19. Oktober 1915,
5. Weihnachtsferien:	Donnerstag, 23. Dezember 1915,	Donnerstag, 6. Januar 1916,
6. Schluss des Schuljahres:	11. April 1916.	

15. Dezember 1914. P.-Sch.-K. Die von dem Herrn Zeichenlehrer Fitzlaff gewünschte Pensionierung wird genehmigt.

13. Januar 1915. Min.-Verf. Die Haude u. Spener'sche Buchhandlung in Berlin, welche im vergangenen Jahre auf ihr 300 jähriges Bestehen zurückblicken konnte, hat aus diesem Anlasse mehrere Exemplare der Volksausgabe von Büchmann „Geflügelte Worte“ mit dem Wunsche zur Verfügung gestellt, dass diese Schülern höherer Lehranstalten am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs als Prämien überwiesen werden. Das Kgl. P.-Sch.-K. übersendet ein Exemplar.

18. Januar 1915. P.-Sch.-K. übersendet je ein Exemplar der Werke „Deutschland zur See“ von Graf Ernst zu Reventlow und „Auf, über, unter Wasser“ von Gerd Fritz Leberecht als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers zur Verteilung als Prämien an besonders gute Schüler der oberen und mittleren Klassen.

8. Februar 1915. Ministerium. Für die Schüler, die zu Ostern die Versetzung nach Oberprima, Unterprima, Obersecunda und Untersecunda erreichen und nachweisen, dass sie von einem Truppenteil für den Heeresdienst angenommen sind, dürfen Notprüfungen und die Zuerkennung der Reife für eine höhere Klasse vom 1. Juni d. Js. statthaben. Die Zeugnisse über die Notprüfungen und die vorzeitige Versetzung sind erst nach erfolgtem Eintritt in den Heeresdienst auszuhändigen.

## IV. Zur Geschichte der Anstalt.

Freitag, den 17. April, wurde das Schuljahr mit einer Andacht begonnen, an der alle Schüler teilnahmen. Darauf begrüßte der Direktor den neu in das Lehrerkollegium eintretenden Probandus Herrn Walter Fasold, dem die Vertretung des beurlaubten Professors Dr. Keil übertragen war. Von seiner Krankheit war noch nicht Herr Oberlehrer Dr. Dold wiederhergestellt; seinen Unterricht übernahm Herr Probandus Dr. Erich Wolff. Auch dem Herrn Oberlehrer Deutsch musste zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bis zum 1. Mai der Urlaub verlängert werden, ihn vertrat das Lehrerkollegium. Da die Untertertia der Oberrealschule wegen zu grosser Schülerzahl auch weiter geteilt blieb, so war die Errichtung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle notwendig. Diese erhielt der bisherige Probandus Herr Dr. Zaddach. Freiwilligen Unterricht erteilten die Herren Probanden Jeske und Dr. Krüger (vergleiche Übersicht I). Am 20. April gedachte Herr Oberlehrer Dr. Schäfer nach der Morgenandacht der denkwürdigen Ereignisse vor 50 Jahren und würdigte sie in ihrer Bedeutung für die ruhmreiche Entwicklung unseres Vaterlandes. Das vom Herrn Unterrichtsminister geschenkte Gedenkblatt „Düppel und Alsen“ erhielt als Prämie der Quintaner des Gymnasiums Kaminski.

Von Pfingsten bis zu den grossen Ferien musste zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Herr Professor Pickert Urlaub nehmen; zu seiner Vertretung wurde der Anstalt der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Nagorsen überwiesen; er übernahm den gesamten Unterricht des genannten Professors und gab ausserdem zur Entlastung des Musikdirektors Herrn Boenig noch drei Stunden Religion in 6 r. Vertreten wurde im ersten Vierteljahr noch längere Zeit (acht Tage) Herr Oberlehrer Dr. Schäfer wegen schwerer Erkrankung seines Vaters, Professor Dr. Riedel von Pfingsten bis zu den grossen Ferien wegen Krankheit, Herr Zeichen- und Turnlehrer Pabst, der an einem Fachkursus für Zeichenlehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen teilnahm, vom 18. Juni bis zu den grossen Ferien, Herr Probandus Dr. Wolff, der zu einer Studienreise nach Frankreich Urlaub erhalten hatte, vom 26. Juni bis zu den Ferien. Trotz der Menge der nach Pfingsten fehlenden Lehrer war es doch möglich, den Unterricht ohne Unterbrechung zu geben, weil die Seminarkandidaten hilfreiche und dankenswerte Unterstützung leisteten.

Am 6. Juni hatte Herr Oberlandmesser Schütz, dem dafür die Anstalt zu grossem Dank verpflichtet ist, die Güte, den Obersekundanern und Primanern der Oberrealschule die trigonometrische Vermessung des Gutes Gumbin zu zeigen. Seinen klaren und anschaulichen Darlegungen folgten nicht nur die Schüler, sondern auch die anwesenden Lehrer, der Direktor, die Oberlehrer Schröder und Deutsch sowie der Zeichenlehrer Pabst, mit grösstem Interesse und bleibendem Gewinn.

Als der Direktor nach der Schlussandacht am 2. Juli den Beginn der Ferien verkündete, da verliessen Lehrer und Schüler froh die Schule mit dem Vorsatz, die freie Zeit zur Stärkung und Erholung des Geistes und Körpers zu benutzen. Niemand ahnte damals, dass sich im Osten bereits ein Gewitter zusammenballte, aus dem ein Blitzstrahl den Weltbrand entzünden sollte. Am Mobilmachungstage, der noch in die Ferien fiel, war der Direktor bereits zurückgekehrt; als er in dem herrlichen Berchtesgaden, wo er mit seiner Familie Erholung gesucht und gefunden hatte, von der Kriegserklärung Österreichs an Serbien hörte, brach er den dortigen Aufenthalt

sofort ab und eilte, wohl ahnend, dass Deutschland in den Krieg mitverwickelt würde, über München, Nürnberg und Leipzig nach Stolp, um nicht durch Aufhebung der Bahnverbindungen an der rechtzeitigen Übernahme seines Amtes gehindert zu werden. Schon am ersten Mobilmachungstage merkte er, wie gross die Begeisterung der Primaner und Sekundaner zum Eintritt in das Heer war. Viele kamen und baten um sofortige Ausstellung des Abgangszeugnisses oder schleunige Abhaltung der Reifeprüfung. Bei manchen war der Rat, doch ruhiges Blut zu behalten und die Entscheidung des Herrn Unterrichtsministers abzuwarten, vergebens; sie setzten sich sofort auf den Zug, um beim nächsten Regiment die Einstellung als Kriegsfreiwillige zu bewirken, einige fuhren sogar ohne Erlaubnis der Eltern von Garnison zu Garnison, um ihr Ziel zu erreichen. Wie viele kehrten betrübt zurück mit der Nachricht, dass sie überall abgewiesen waren, da die Zahl derer, die sich zum Eintritt in das Heer gemeldet hatten, zu gross war. Nachdem der Direktor von dem Provinzial-Schulkollegium die Erlaubnis erhalten hatte, den Unterricht vorläufig nicht zu beginnen — die auswärtigen Schüler konnten Stolp nicht erreichen, da die Bahn in den ersten Augusttagen nur für militärische Zwecke benutzt werden durfte —, forderte er die älteren einheimischen Schüler auf, überall, wo sie nur konnten, bei der Ernte zu helfen. Es meldeten sich sofort 87 Schüler, die in der näheren Umgebung von Stolp auf dem Lande hilfreiche Dienste leisteten. Die Oberlehrer Schröder und Neumann reisten sogar mit 14 Zöglingen unserer Anstalt nach Palzwitz bei Rügenwalde, um dort den Amtsrat Taucher bei der Einbringung der Halmfrüchte zu unterstützen. Von den bis dahin an der Anstalt unterrichtenden Herren traten vor Beginn des Unterrichts in das Heer ein: 2 Professoren, Wegener und Melahn, 3 Oberlehrer, Deutsch, Peters, Dr. Buchholz, 2 wissenschaftliche Hilfslehrer, Dr. Zaddach und Nagorsen (freiwillig), 4 Probanden, Jeske, Fasold, Dr. Wolff (freiwillig) und Dr. Krüger, von den Seminarkandidaten Dr. Herbst, Freyer, Müller und Dr. Schläfke (freiwillig). Von den Schülern meldeten sich, ohne den Schulanfang abzuwarten, als Kriegsfreiwillige und wurden angenommen die Unterprimaner des Gymnasiums Karl Decker und Leo Scheunemann, die Obersekundaner des Gymnasiums Ernst Rahmlow und Walter Kolbe, der Obersekundaner der Oberrealschule Max Weinberg; allen wurde später die Reife für die nächsthöhere Klasse zugesprochen. Nachdem der Ministerialerlass über die Reife- und Notprüfungen bekannt gemacht war, wurden sofort unter dem Vorsitz des Direktors die mündlichen Reifeprüfungen der terminreifen Michaelis-Abiturienten abgehalten, und zwar am 4. August an der Oberrealschule, am 5. August an dem Gymnasium. Es erhielten sämtliche Prüflinge, 3 Oberrealschüler und 10 Gymnasiasten, das Zeugnis der Reife (siehe Übersicht V, 2). Von diesen mussten Kallenbach, zur Megede, Salomon auf den Dienst im Heere verzichten, da sie wegen ihres Gesundheitszustandes bei der zweiten Untersuchung nicht für tauglich erklärt wurden. Am 10. August begannen die Primaner, die nach der Ministerialbestimmung zur Notreifeprüfung zugelassen werden konnten, die Anfertigung der schriftlichen Arbeiten. Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Direktors am 14. August an dem Gymnasium, am 15. August an der Oberrealschule statt. Sämtlichen Schülern, 12 Gymnasiasten und 8 Oberrealschülern, wurde das Reifezeugnis zuerkannt (siehe Übersicht V, 2); von diesen sind 18 Kriegsfreiwillige. Nicht in das Heer eingestellt wurden Pegenau und Scheewe. Die Prüfung bestand auch ein früherer Schüler der Anstalt, der Extraneeer Fritz Grawert, der sofort beim Trainbataillon in Danzig als Fahnenjunker eintrat. Der Notprüfung zur Erwerbung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst unterwarfen sich die Untersekundaner der Oberrealschule Bruno Maleck, Heinz Schaldach und Felix Rahn, sowie der Untersekundaner des Gymnasiums Felix Reiche; diese Prüfungen wurden am 6., 8. und 10. August abgehalten; sämtlichen Schülern, die sogleich ins Heer eintraten, wurde die Reife für Obersekunda zugesprochen. Der regelmässige Unterricht begann am 18. August. Der für das Sommerhalbjahr aufgestellte Stundenverteilungsplan musste zum grossen Teil geändert werden, da acht vollbeschäftigte Lehrer zur Fahne einberufen, der Professor Dr. Keil und der Zeichenlehrer Fitzlaff zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit von neuem Urlaub zu nehmen gezwungen waren, der Oberlehrer Dr. Dold zuerst wegen der unterbrochenen Bahnverbindung, dann infolge des Heldentodes seines Bruders und des darauf folgenden plötzlichen Hinscheidens seiner Mutter den Unterricht noch nicht wieder

übernehmen konnte; nur mit Hilfe der Seminarkandidaten Dr. Kunisch, Lenzberg und Neuss, die alle voll beschäftigt wurden, infolge der freiwilligen Übernahme von Mehrstunden durch den Direktor und die meisten Lehrer, der Zusammenziehung der 3b r. I und II, der Vereinigung von 1 r. und I g., IIa g. und 2a r., IIb g. und 2b r. in Religion, der I g. und 1 r., IIa g. und 2a r. in Geschichte gelang es, den wissenschaftlichen Unterricht völlig aufrecht zu erhalten. In Zeichnen wurden die 1 und 2a r. zusammen unterrichtet, der wahlfreie Zeichenunterricht auf dem Gymnasium musste ausfallen, der Turnunterricht wurde in allen Klassen auf zwei Stunden, der Schreibunterricht in V g., 4 r. und 5 r. auf eine Stunde, der Gesangunterricht in allen Klassen auf eine Stunde beschränkt; die I g., IIa g. und IIb g., sowie 1 r., 2a r. und 2b r. wurden zu je einer Turnabteilung zusammengeschlossen. Als Ersatz für die fehlende Turnstunde können aber die militärischen Übungen und die Veranstaltungen des Jungsturms betrachtet werden. Was die Besuchstärke der Klassen anbetrifft, so trat infolge des Krieges eine wesentliche Verminderung der Schülerzahl nur in den Primen und Obersekunden der Anstalt und der Untersekunda der Oberrealschule ein. Die Oberprimen hörten ganz auf, da alle Oberprimaner das Reifezeugnis erhalten hatten; in der bis dahin vereinigten Iab g. blieben von 34 Schülern nur 10 Unterprimaner, von denen Anfang September noch zwei, Johannes Seidenkranz und Siegfried Taucher — beide erhielten das Zeugnis der Reife für die Oberprima —, als Fahnenjunker in das Heer eingestellt wurden; die 1 r., die vorher aus acht Oberprimanern und neun Unterprimanern bestand, behielt nur sechs Unterprimaner, von denen noch im August Walter Lüpke als Kriegsfreiwilliger in das Heer eintrat. In der IIa g. verringerte sich die Schülerzahl von 17 auf 15, von denen im September noch Martin Bottke Aufnahme im Kadettenkorps fand. In 2a r. war von 18 Schülern nur einer, Max Weinberg, abgegangen, um Offizier zu werden, doch schon im September folgten ihm als Kriegsfreiwillige vier, Günther Tosch, Ernst Bartel, Willy Rüttmann, Werner Sawusch; allen wurde die Reife für die Prima erkannt. Die 2b r. hatte Ende Juni 1914 31 Schüler, von diesen bestanden drei, wie schon oben erwähnt, die Notprüfung für 2a, um das Vaterland verteidigen zu helfen; ihnen schlossen sich im Laufe des zweiten Vierteljahres noch vier an, Kurt Pirsig, Hubert Boje, Alfred Nier, Wilhelm Meyer; sie erhielten das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Im ganzen stellte die Anstalt von den seit Ostern 1914 am Unterricht teilnehmenden Schülern zur Verteidigung des Vaterlandes 48 Kämpfer (Ia g. 12, Ib g. 9, IIa g. 2, IIb g. 1; 1a r. 8, 1b r. 4, 2a r. 5, 2b r. 7). Das Resultat der Prüfungen war: Es bestanden die Reifeprüfung 22 Gymnasiasten, 11 Oberrealschüler, die Notprüfung für Obersekunda ein Gymnasiast, 3 Oberrealschüler. Die Reife für die nächsthöhere Klasse wurde zugesprochen: auf dem Gymnasium 4 Unterprimanern, 2 Obersekundanern, auf der Oberrealschule 5 Obersekundanern und 4 Untersekundanern, nur einem Unterprimaner der Oberrealschule musste die Versetzung versagt werden.

An dem auch in diesem Jahre schulfreien Sedantage hielt der Unterzeichnete die Festrede. Er sprach über die Bedeutung des Sedantages und verglich den damaligen Erfolg mit den Siegen im Monat August 1914. Am 2. September wurde nach erfolgter schriftlicher und mündlicher Prüfung dem Extraneer Egbert von Zitzewitz die wissenschaftliche Reife für den einjährig-freiwilligen Dienst zugesprochen. Am 9. September begann Herr Oberlehrer Dr. Dold, der zu unserer Freude von seiner Krankheit wiederhergestellt war, wieder seine Tätigkeit an der Anstalt, infolgedessen musste in einzelnen Klassen der Stundenverteilungsplan folgendermassen geändert werden: Oberlehrer Dr. Dold gab Französisch in 2b r., 2a r., II g., Englisch in 3a r., 2b r. und 2a r., Seminarkandidat Dr. Kunisch behielt Französisch in 3a r. und 4 r. und Turnen in IIIa g., Seminarkandidat Lenzberg Französisch in IV g., IIIb g., IIa g. und Englisch in IIa g., Seminarkandidat Neuss Religion in den in der Aula vereinigten IIIb g. und 3b r., Deutsch in 2b r. und IIIa g., Latein in V g., Hebräisch in IIa g. und I g. Seminarkandidat Dr. Schläfke, der wegen allgemeiner Körperschwäche den Dienst im Heere nicht hatte aushalten können und infolgedessen zum pädagogischen Seminar zurückgekehrt war, unterrichtete Deutsch in 3a r. und 4 r., der Seminarkandidat Dr. Abshagen Physik in 3a r. und 2b r., Mathematik in 3a r. zur Entlastung des Oberlehrers Schroeder und für den Elementarlehrer Sonntag Deutsch in IV g. Am 12. September verliess Herr Oberlehrer Dr. Stein die Anstalt, nachdem in Erfül-

lung eines langgehegten Wunsches seine Annahme als Kriegsfreiwilliger im Fussartillerie-Regiment Nr. 2 erfolgt war. Sein Weggang veranlasste folgende Veränderung des Stundenplanes: Seminarkandidat Dr. Kunisch übernahm Englisch und Französisch in 3b r., Seminarkandidat Lenzberg Französisch in IIb g., Englisch in 3a r. und I g., Oberlehrer Dr. Dold Französisch und Englisch in 1 r. Längere Zeit (acht Tage) musste Herr Professor Bernhard dem Unterricht fernbleiben, da seine Mutter so schwer erkrankte, dass ihr baldiger Tod, der leider dann auch eintrat, zu erwarten war.

Am 25. September trat Herr Probandus Dr. Krüger, der wegen Krankheit aus dem Feldzuge zurückgekehrt war, wieder in das Lehrerkollegium ein; er unterrichtete bis zu den Michaelisferien für den Direktor Französisch in 6 r., für Professor Bernhard Erdkunde in 4 r. und für den Seminarkandidaten Lenzberg Französisch in IV g.

Das Winterhalbjahr begann am 16. Oktober. Der Gesundheitszustand der beurlaubten Herren, des Professors Dr. Keil und des Zeichenlehrers Fitzlaß, hatte sich leider nicht gebessert; daher wurde der Urlaub ihnen verlängert. So musste, da ein Vertreter für Herrn Fitzlaß nicht zur Verfügung gestellt werden konnte, die schon seit dem zweiten Vierteljahr vorgenommene Verringerung des Turn-, Schreib- und Gesangunterrichts weiter bestehen, auch musste der fakultative Zeichenunterricht auf dem Gymnasium ausfallen. Die Aufrechterhaltung des vollen wissenschaftlichen Unterrichts war nur möglich durch die volle Beschäftigung des Probandus Dr. Heinrich Krüger und des Seminarkandidaten Dr. Erwin Kunisch, infolge der Übernahme von Mehrstunden durch den Direktor und die meisten Lehrer, infolge der Unterstützung der Seminarkandidaten Waldemar Neuss und Dr. Richard Schläfke, die freiwillig ohne Entgelt je 11 Stunden erteilten (siehe Übersicht III), infolge der Vereinigung von 1 r. und I g., 2a r. und IIa g., 2b r. und IIb g. in Religion, der I g. und 1 r., IIa g. und 2a r. in Geschichte.

Einen schweren Verlust erlitt die Anstalt, als am 31. Oktober Herr Professor Dr. Keil die Augen zur ewigen Ruhe schloss. Geboren zu Eisleben am 20. April 1857, besuchte der Verstorbene zunächst die I. Bürgerschule seiner Vaterstadt, darn erhielt er von Oktober 1869 seine wissenschaftliche Vorbildung auf dem Gymnasium zu Eisleben, das er mit dem Zeugnis der Reife am 25. September 1875 verliess. Er genügte darauf seiner militärischen Dienstpflicht und studierte auf den Universitäten zu Leipzig, Bonn und Halle klassische Philologie und Deutsch. Am 22. April 1880 wurde er auf Grund seiner Dissertation: *de particularum finalium graecarum vi principali et usu homerico* zum Dr. phil. promoviert. Am 15. und 16. März 1881 bestand er die mündliche Staatsprüfung pro facultate docendi und erlangte ein Zeugnis ersten Grades. Darauf legte er Ostern 1881/82 sein Probejahr an dem Gymnasium zu Eisleben ab und war hier noch bis Johanni beschäftigt. Dann erhielt er eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle an dem Gymnasium zu Nordhausen. Weihnachten 1882 wurde er als kommissarischer Lehrer nach Stolp berufen, bereits Ostern 1883 aber als ordentlicher Lehrer angestellt. Von dieser Zeit ist er ununterbrochen an dem Gymnasium tätig gewesen. Anfangs wurde ihm der griechische und lateinische Unterricht in den mittleren Klassen anvertraut, daneben gab er auch Deutsch, Geschichte und Erdkunde, von 1897 unterrichtete er jahrelang Deutsch sowie Griechisch in Obersekunda und gab den Untertertianern grosse Sicherheit in den Anfangsgründen der griechischen Sprache. Von 1906 gehörte er mit Ausnahme weniger Jahre der Reifeprüfungs-Kommission an. Ein begeisterter Anhänger des klassischen Altertums, war er von steter Sehnsucht erfüllt, durch eigene Anschauung die Länder der beiden alten Kulturvölker kennen zu lernen; stets war sein Streben darauf gerichtet, die Zeit der Renaissance mit ihren Schöpfungen auf dem Gebiet der Plastik und Malerei nach Möglichkeit zu erfassen. Schon im Juni 1886 hatte er die Absicht, eine halbjährige Studienreise nach Italien zu machen, doch konnte er seinen Plan nicht ausführen, da das Gymnasialkuratorium den gewünschten Urlaub verweigern musste, weil kein geeigneter Vertreter vorhanden war. So war er gezwungen, sich im März des folgenden Jahres mit einem vierwöchentlichen Urlaub nach Italien zu begnügen. 1904 machte er zum zweitenmale den Versuch, einen halbjährlichen Urlaub zu erhalten, um seine Studien in Italien zu vertiefen. Schon

war von dem Provinzial-Schulkollegium in Stettin die Genehmigung eingetroffen, aber die Reise musste wiederum aufgegeben werden, weil kein Lehrer zur Vertretung heranzuziehen war. Endlich gelang es, im Jahre 1913 für ihn einen dreimonatlichen Urlaub von April bis Juni zu erwirken. Auch im Jahre 1914 wollte der Verstorbene die Osterferien dazu benutzen, um Teile von Italien, die er noch nicht genügend oder gar nicht gesehen hatte, zu besuchen, da zwang ihn ein Leberleiden, das bereits in den Jahren 1908 und 1909 sich gezeigt hatte, aber erfolgreich bekämpft war, Karlsbad zur Wiederherstellung seiner Gesundheit aufzusuchen. Leider brachte der dortige Aufenthalt nicht die gewünschte Heilung. Die tückische Krankheit war nicht gebannt, sondern verzehrte die Kräfte des sonst so rüstigen Mannes immer mehr, bis ein sanfter Tod ihn von seinem unheilbaren Leiden erlöste. — „Ausgerüstet mit reichen Gaben und bedeutendem Wissen“, so heisst es in dem ihm vom Direktor und dem Lehrerkollegium gewidmeten Nachruf, „mit feinem Kunstverständnis, durchdrungen von christlich-evangelischer Gesinnung und von warmer Liebe für sein deutsches Vaterland, erfüllt von treuer Hingabe an seinen Beruf und von strengem Gerechtigkeitssinn, stets zielbewusst und unbeirrt seinen Weg gehend und für alles, was er an Eifer und Streben verlangte, selbst das beste Vorbild, hat der Heimgegangene über 30 Jahre mit reichem Erfolge als Lehrer an unserem Gymnasium gewirkt. Bei uns Amtsgenossen hat sich der Verstorbene die grösste Hochachtung erworben durch seine vorbildliche Berufstreue, durch seine Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit, durch seine männliche Entschlossenheit und Tatkraft sowie durch seine opferwillige Hilfsbereitschaft. Wir betrauern tief den Heimgang dieses treuen Mitarbeiters. Sein Andenken wird weiter unter uns fortleben.“ Herr Professor Bernhard hielt am nächsten Montag in der Aula nach Verlesung von Psalm 90 V. 1—12 folgende Trauerandacht, die trefflich die Gefühle widerspiegelt, welche das Lehrerkollegium bei dem Hinscheiden des verdienstvollen Amtsgenossen beseelten.

„Zu einer Trauerfeier haben wir uns heute versammelt. Am Sonnabend, den 31. Oktober, verschied in den Morgenstunden in seinem 58. Lebensjahre Herr Professor Dr. Albert Keil. Erschüttert stehen wir an der Bahre des Mannes, der noch vor kurzem in der Fülle der Kraft unter uns lebte und wirkte und dem wir wohl vor nicht langer Zeit noch ein langes Leben vorausgesagt und gewünscht hätten. Ein höherer Wille hat es anders beschlossen. Eine schwere Krankheit hat die Kraft seines Leibes zerbrochen und seinem lebhaften, schaffensfreudigen Geiste Ruhe geboten. 32 Jahre lang, seit Weihnachten 1882, hat er an unserer Anstalt gearbeitet und seine Kraft gewandt an das ihm anvertraute Amt. Mit unbedingter Gewissenhaftigkeit ist er seinen Pflichten nachgekommen, ein Vorbild treuer Pflichterfüllung. Ausgesattelt mit einem vielseitigen Wissen, begeistert für alles Gute, Schöne und Edle, war es sein Bestreben, in seinen Schülern den Sinn für die Ideale zu wecken. Die Freude, die er empfand bei dem Studium der edelsten Geisteserzeugnisse des Altertums und der Gegenwart, bei der Betrachtung klassischer Kunstwerke, sie wollte er seinen Schülern vermitteln, um auch sie innerlich zu bilden und fähig zu machen zu einem Gemüt und Geist bildenden Genuss edlen Menschentums. Aufrecht und unbeugsam in seinem Charakter, bereit, mit seiner ganzen Person für das von ihm als recht Erkannte einzutreten, war es sein Wunsch, auch in seinen Schülern einen männlichen Sinn zu erziehen, der sich nicht hin- und her-treiben lässt von Zeitmeinungen und Zeitströmungen oder sich gar durch den Blick auf eigene Vorteile abziehen lässt von den sittlichen Grundsätzen, der vielmehr unbeirrt feststeht in der Befolgung der Gebote wahrer Sittlichkeit, ohne Rücksicht auf Gunst oder Ungunst, Lob oder Tadel, der sich nur leiten lässt von dem, was das eigene Gewissen ihm vorschreibt. Lauterkeit, Aufrichtigkeit, strenge Rechtlichkeit, das waren die Grundzüge seines Wesens, und so steht er vor uns, eine kernige, deutsche Natur, ein Mann, der jedem, der sein inneres Wesen erfasste, Achtung und Verehrung abnötigte. Und so soll er in unserer Erinnerung weiter leben. „Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben; denn der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach.“ Dies Wort der heiligen Schrift gilt auch für den verewigten Lehrer unserer Schule. Möge er ruhen in Gottes Frieden von den Mühen und Arbeiten seines Lebens! Möge aber der Same, den er ausgestreut hat, aufgehen und Früchte bringen; mögen daraus nachher Männer wie er hervorgehen, die das Schöne, Gute

und Edle lieben und die in Kraft und Selbstzucht, in Begeisterung und Hingabe aufrecht und pflichtgetreu ihrem Vaterlande dienen! Möge so der Geist des Verstorbenen weiter unter uns leben, ein Segen auch für das kommende Geschlecht, und möge es ihm durch Gottes Gnade gegeben sein, mit vollen Garben einzugehen in die seligen Wohnungen der Ewigkeit! Amen.“

Auch wissenschaftlich hat der Verstorbene sich betätigt; die Frucht seiner Studien war die Programmabhandlung „Über den platonischen Dialog Parmenides“. Für seine erfolgreiche Tätigkeit an dem Gymnasium erhielt er bei der Feier des 50 jährigen Bestehens der Anstalt den Roten Adlerorden IV. Klasse. Auch ausserhalb der Schule stellte er seine Kraft in den Dienst der Stadt Stolp, so hat er lange Jahre als Stadtverordneter segensreich gewirkt. Noch mit mannigfachen Plänen — so wollte er die Ergebnisse seiner Studien in Italien veröffentlichen, so beabsichtigte er, ein trefflicher Kenner und eifriger Spaziergänger, die Reize der Umgebung von Stolp zu schildern — war er beschäftigt, da riss ihn der Tod aus unserer Mitte. Requiescat in pace!

Sonnabend, den 24. Oktober, sprach Herr Seminarkandidat Lenzberg in der Aula über seine Reise durch Russland, am 7. November schilderte er seine Erlebnisse in Finnland und Schweden; beiden Vorträgen, die, von trefflichen Lichtbildern begleitet, zum Besten des Roten Kreuzes gehalten wurden, hörten die Schüler mit gespanntester Aufmerksamkeit zu.

Dienstag, den 24. November, besuchten die meisten Schüler der Anstalt unter Begleitung des Direktors und einiger Lehrer das hiesige Lichtspiel-Theater, dessen Besitzer, Herr Lewin, unter Vorführung vorzüglicher und lehrreicher Lichtbilder die Befreiung der Schweiz und die Sage von Wilhelm Tell vortrug. Besonderer Dank gebührt dem Vortragenden noch, weil er durch Herabsetzung des Eintrittspreises und Erteilung von Freikarten jedem Schüler die Teilnahme ermöglichte.

Mittwoch, den 2. Dezember, hielt der Direktor in der Aula einen Lichtbildervortrag über die Russentage in Ostpreussen und die Schlacht bei Tannenberg zum Besten der Kriegsfürsorge der Stadt Stolp.

Eine empfindliche Störung des Unterrichts in der ersten Vorschulklasse trat ein, als Herr Vorschullehrer Schroeter am 21. Januar schwer erkrankte. Da ein Volksschullehrer nicht der Anstalt überwiesen werden konnte, so übernahm zunächst das Lehrerkollegium, unterstützt von den Seminarkandidaten, die Vertretung. Als die Wiederherstellung des Herrn Schroeter sich verzögerte und er gezwungen wurde, bis Ostern Urlaub zu nehmen, wurde mit Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums der Unterricht den nicht voll beschäftigten Seminarkandidaten übertragen. Herr Neuss gab Grammatik 5 Stunden und Rechtschreibung 4 Stunden, Herr Dr. Schläfke 5 Stunden Rechnen, Herr Lenzberg 3 Stunden Religion, 3 Stunden Schreiben, 2 Stunden Lesen.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wurde folgendermassen abgehalten: Bereits am 26. Januar fand wegen des beschränkten Raumes der Aula die Feier für die Vorschüler, die Sextaner, Quintaner und Quartaner des Gymnasiums und der Oberrealschule statt, und damit war zugleich die Generalprobe für die Chorsänger und Deklamatoren verbunden. Herr Seminarkandidat Neuss schilderte in eindringlichen Worten die Tätigkeit unseres Kaisers während des Krieges und gab eine kurze Übersicht über das Leben des Generalfeldmarschalls von Hindenburg und seine bisherigen Erfolge. Er schloss mit einem Kaiserhoch. Dann überreichte der Direktor unter ermahnenden Worten je ein von Sr. Majestät dem Kaiser als Schulprämie gesandtes Buch dem Primaner der Oberrealschule Krause und dem Untertertianer des Gymnasiums Strehlow. Eine erst später eintreffende Schulprämie, eine Volksausgabe von Büchmanns „Geflügelte Worte“, ein Geschenk der Haude- und Spenerschen Buchhandlung in Berlin, erhielt der Obersekundaner der Oberrealschule Barowsky. Am 27. Januar fand die Hauptfeier für die mittleren und oberen Klassen der Anstalt statt. Die Festordnung war folgende: I. Allgemeiner Gesang: Vater, kröne du mit Segen. Str. 1—2. II. Gebet, gesprochen von dem Direktor. III. Sängervortrag: Danket dem Herrn (von Lützel). IV. Gedichtvorträge:

1. Dem Kaiser (von M. Bewer), Hans Lewin, V g. 2. Deutsches Soldatenlied (von F. Beyerlein), Heinz Gräfe, 4 r. 3. Mit Gott für's teure Vaterland (von E. Gaertner), Gerd Dahmers, IIIb g. V. Sängervortrag: Treue Liebe bis zum Grabe (von Mangold). VI. Gedichtvorträge: 4. An England (von O. v. Giercke), Otto Lolat, 1 r. 5. Zuversicht (von H. Raetzer), Hans Bohn, 3a r. 6. Wem? (von P. Warncke). Paul Durdel, 2b r. VII. Sängervortrag: Hohenzollernlied (von Breu). VIII. Festrede: Herr Oberlehrer Scheffler. IX. Gemeinsamer Gesang: Heil dir im Siegerkranz. In seiner Rede schilderte der genannte Oberlehrer unter Hervorhebung der bedeutsamen geschichtlichen Ereignisse, wie England seit den Zeiten der Königin Elisabeth seine auswärtige Politik stets dem Gedanken der unbedingten Weltherrschaft untergeordnet hat, wie es immer die Macht bekämpfte, die dieser Weltherrschaft irgendwie gefährlich zu werden drohte, wie es den gegenwärtigen Krieg vorbereitet hat, um sein Übergewicht zur See, in Handel und Industrie aufrecht zu erhalten. Wünschend, dass die englischen Staatsmänner sich diesmal täuschten und Deutschland siegen werde, schloss Herr Oberlehrer Scheffler mit einem Kaiserhoch, in das die Anwesenden, viele Mitglieder des Gymnasialkuratoriums — unter ihnen Herr Oberbürgermeister Zielke —, des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, zahlreiche Vertreter der Königlichen und Kaiserlichen Behörden und eine grosse Zahl der Angehörigen der Schüler, begeistert einstimmten.

Am 14. Februar erwiesen die Lehrer die letzte Ehre ihrem ehemaligen Amtsgenossen, Herrn Professor Hermann Mylius. Das Lehrerkollegium widmete ihm folgenden Nachruf:

„Gestern früh starb in dem hohen Alter von 85 Jahren unser ehemaliger Amtsgenosse Herr Professor Hermann Mylius, Ritter des Roten Adlerordens. Der Verstorbene ist über 30 Jahre an unserer Anstalt als Lehrer tätig gewesen und hat an vielen Generationen von Schülern erfolgreich gearbeitet und sich ihr Vertrauen und ihre Zuneigung zu erwerben gewusst. Als Amtsgenosse hat er sich uns durch die ruhige Freundlichkeit seines Wesens und sein stets williges Entgegenkommen wert gemacht. Sein Andenken wird unter uns fortleben.“

Drei Tage darauf wurde die Anstalt in neue Trauer versetzt durch den Heldentod des wissenschaftlichen Hilfslehrers Benno Nagorsen, der als kriegsfreiwilliger Unteroffizier der Landwehr im Osten das Vaterland verteidigte. So manches schwere Gefecht hatte er unversehrt bestanden, da traf ihn in einem hitzigen Kampfe eine tückische Kugel. Zwar konnte er noch in das nächste Feldlazarett gebracht werden, aber hier erlag er den Wunden, die er empfangen hatte. Wir betrauern in ihm einen lebenswürdigen, pflichtgetreuen, stets hilfsbereiten und für seinen Beruf begeisterten Lehrer, der ein warmes Herz für die Jugend hatte. Die Anstalt wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Herr Professor Bernhard gedachte der beiden teuren Toten bei der nächsten Morgenandacht nach Verlesung von Offenb. Joh. 2, 10 mit folgenden Worten:

„Zu einer Trauerandacht ruft uns heute unsere Schulglocke zusammen. In einer Zeit, in der in so vielen deutschen Herzen stolze Freude und heisser Schmerz nebeneinander wohnen, müssen auch wir um unsere Schulfahne den Trauerflor schlingen. Zwei Glieder unserer Schulgemeinde haben in den letzten Tagen ihre Augen zum letzten Schlummer geschlossen, der eine ein Greis, der hochbetagt und lebenssatt den Wanderstab gern aus der Hand legte, der andere, jung und voller Hoffen, blühend in frischer Manneskraft, den der Dienst des Vaterlandes in den Tod rief. Am 12. Februar starb, 85 Jahre alt, Herr Professor Hermann Mylius, der 33 Jahre lang als Lehrer an unserer Anstalt gewirkt hat. Nur wenige von uns erinnern sich an seine amtliche Tätigkeit; denn schon seit dem Jahre 1894 ist er aus dem Lehrkörper der Schule geschieden und lebte in dem Ruhestande. Aber jeder, der ihn kennen zu lernen die Freude hatte, schätzte den edlen Greis mit seinem heiteren Gemüt, seiner stillen Freundlichkeit, seiner aufrichtigen Herzensgüte und abgeklärten Lebensweisheit hoch und musste ihm Hochachtung und Verehrung entgegenbringen. An ihm, der bis in seine letzten Tage hinein mit geistiger Frische teilnehmen konnte an allen frohen und ernstesten Geschehnissen unserer Zeit, hat sich erfüllt das Wort der Schrift: „Ich will euch tragen bis in das Alter und bis ihr grau werdet; ich will es tun, ich will euch heben und tragen.“ Das Andenken des verewigten Lehrers soll unter uns in Ehren bleiben. Um-

geben von der Liebe der Seinen konnte der müde Greis still und friedlich sein Haupt auf das Sterbekissen legen. Mitten aus dem blühenden Leben riss der Schlachtentod unseren lieben jungen Amtsgenossen, den wissenschaftlichen Hilfslehrer Benno Nagorsen. Er starb am Mittwoch, den 17. dieses Monats, im Lazarett zu Mlawa an den schweren Wunden, die er wenige Tage vorher auf den russischen Schlachtfeldern erhalten hatte. Ein lebenswürdiger Mensch, erfüllt von sonnigem Humor und unbesiegbarer Lebensfreude, ein guter Kamerad und zuverlässiger Freund seiner Altersgenossen, hat er fast  $2\frac{1}{2}$  Jahre an unserer Anstalt, der er seine Bildung verdankte, gearbeitet, zuerst als Kandidat, dann als Hilfslehrer. Wie alles, was er in die Hand nahm, hat er auch die Arbeiten seines Berufes mit frohem Sinn und frischem Mut ergriffen, mit derselben Freudigkeit ist er auch bei Ausbruch des Krieges zu den Fahnen geeilt, hat er die Mühsalen und Beschwerden des Kriegslebens ertragen, bereit, mit seinem Leben einzustehen für die Grösse und Ehre des Deutschen Reiches. Ein schwerer, aber schöner Tod ist ihm beschieden gewesen, der Ehrentod fürs Vaterland. „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben“, dieses Wort der Schrift möge den trauernden Eltern, an deren Schmerz wir innigen Anteil nehmen, Trost gewähren. Unter uns aber wird neben den vielen, die ihr Leben nicht wert geachtet, sondern es in mutigem Vorwärtstürmen um eines hohen Zieles willen hingeworfen haben, die Gestalt des gefallenen Amtsgenossen mit seinem sonnigen Wesen und tapferen Sinn in dankbarer Erinnerung weiterleben. Herr, ewiger Gott, wir danken dir für alles Gute, das du den beiden Verewigten in ihrem Leben erwiesen hast, für alle Freude, für alles Leid, das du ihnen in väterlicher Liebe geschickt hast. Wir danken dir auch, dass du in unserem Volke immer von neuem Männer erweckst, die nicht zaudern, mit allen Kräften, ja mit ihrem höchsten Gut, dem Leben, einzutreten für ihr Vaterland. Wir bitten dich, segne das Andenken solcher Männer an unseren Herzen, dass auch wir, erfüllt von heiliger Begeisterung, den Willen und die Kraft haben, für unser Vaterland zu leben und zu sterben, und wenn der Ruf an uns ergeht, mit freudigem Mut unsere Pflicht tun, eingedenk deines Wortes als einer heiligen Mahnung, die auch uns gilt: „Seid getreu bis in den Tod.“ Amen.“

Am 9. März wohnte der Geheime Regierungsrat Herr Provinzialschulrat Dr. Friedel dem Unterricht der hiesigen Seminarkandidaten bei und besprach in einer darauf folgenden Seminarsitzung die gehaltenen Lehrproben.

Über die Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen wurden die Schüler stets in den Geschichtsstunden belehrt, auch nahmen sämtliche Lehrer in den anderen Unterrichtsstunden, soweit es nur zugänglich war, auf die Erfolge unserer Heere Bezug. Bei grossen Siegen fiel nach vorangegangener Belehrung ein Teil der Lehrstunden aus, zuweilen sogar der ganze Unterricht. Eine zusammenfassende Darstellung über den Aufmarsch unserer Truppen im Westen, ihre Erfolge bis zu der Bildung der Verteidigungsstellung vom Sundgau bis zur Nordsee gab der Direktor am 21. Januar in der Aula. Am 10. Februar suchte er durch Wiederholung und Lichtbilder (Postkarten und Ausschnitte aus den illustrierten Zeitungen und Zeitschriften) die Schilderungen vom 21. Januar zu vertiefen. Die Kriegsbelehrungen wurden dann durch Vorträge von Primanern fortgesetzt, so sprach Knitt (1 r.) über die zweite Offensive Joffres, Rewald (I g.) über Ruhmestaten unserer Marine, Behnke (1 r.) über den zweiten Vormarsch Hindenburgs nach Warschau und die zweite Schlacht an den masurischen Seen, Kob (I g.) über die Belagerung der belgischen und französischen Festungen, namentlich die Antwerpens, Krause (1 r.) über die Bedeutung und Erfolge der Flieger. Geeignete Gedichte, von Schülern vorgetragen, wurden in die Vorträge eingefügt.

Bei den Kriegsbelehrungen wurden die Wirkungen der Vorträge des Direktors und der Primaner durch treffliche Kartenskizzen, die der Primaner der Oberrealschule Lolat zeichnete, wesentlich gefördert. Im unteren Korridor der Anstalt hängt in einem Wechselrahmen eine wöchentlich einmal erscheinende Kriegskarte sämtlicher Kriegsschauplätze. Herausgegeben von der Vereinigung für private Kriegshilfe in München, bringen diese Karten fortlaufend ein klares Bild von den militärischen Ereignissen. Die Schüler selbst haben sich meistens für ihre Klassen Übersichtskarten der Kriegsschauplätze angeschafft und geben auf ihnen die Bewegungen unserer Truppen und der Feinde durch Fähnchen an. Auf einer ebenfalls

im unteren Korridor angebrachten schwarzen Tafel werden die neuesten Depeschen angeheftet und stets eifrig gelesen. Die Schülerbibliotheken werden durch die neuesten Werke der Kriegsliteratur vermehrt und bieten reichlichen Stoff zum Lesen.

Während des Krieges wurden aufgenommen in dem Gymnasium 26 Flüchtlinge, von denen noch zwei jetzt auf der Anstalt sind, in der Oberrealschule 14, von denen noch sieben am Unterricht teilnehmen, in der Vorschule 11, von denen nur noch vier zurückgeblieben sind. Nur wenige konnten dem Unterricht mit Erfolg folgen, da die meisten entweder sehr lange Zeit die Schule nicht besucht oder auf ihrer Anstalt andere Lehrbücher gebraucht hatten.

Die Schulräume der Anstalt wurden zu Kriegszwecken nicht verwandt, erst in den letzten Monaten des Schuljahres übte auf dem Schulhofe eine Landsturm-Kompagnie und benutzte zuweilen die Turnhalle, doch wurde der Unterricht dadurch nicht erheblich gestört.

Gedaht sei an dieser Stelle auch der anerkennenswerten Liebestätigkeit unserer Schüler: Nach einem Vortrag des Direktors über die Zwecke und die erfolgreiche Tätigkeit des Roten Kreuzes wurden als Jubiläumsbeitrag von den Schülern 86 Mark gespendet. Als der Krieg begann, wurde von ihnen eifrig in den Klassen gesammelt, auch zahlten sie freudig das kleine Eintrittsgeld, das bei den Lichtbildervorträgen des Direktors und des Seminarkandidaten Lenzberg zum Besten des Roten Kreuzes erhoben wurde. Die auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers zu Gunsten des Roten Kreuzes herausgegebene Kriegspostkarte mit dem Bilde Sr. Majestät wurde gerne gekauft. So gelang es, 637,95 Mark der Kasse des Roten Kreuzes zuzuführen. Als Ertrag eines Vortrages des Direktors zur Unterstützung der städtischen Kriegshilfe und der Hinterbliebenen gefallener Krieger aus Stolp wurden bei der Stadthauptkasse 200 Mark eingezahlt, davon 75 Mark von den Schülerinnen der Höheren Töchterschule. Für den Bau des Kreuzers „Emden“, der von Schülern und Schülerinnen Sr. Majestät dem Kaiser geschenkt werden soll, wurden in der Anstalt 489 Mark zusammengebracht. Die vom Hilfsverein deutscher Frauen in Berlin herausgegebenen Ruhmesblätter werden von 504 Schülern gehalten; sie haben dadurch zur Unterstützung bedürftiger Kinder im Felde stehender Männer bis zum 15. März die Kasse des genannten Vereins um 689 50 Mark vermehrt. Ein fesselnder Lichtbildervortrag, den der Verein „Deutscher Krieger Dank“ zu Gunsten der Kriegerwohlfahrt in der Aula für die Gymnasiasten und Oberrealschüler veranstaltete, ergab als Ertrag die Summe von 66,30 Mark. Herr Marineoffizier a. D. Weidmann gab an der Hand von Lichtbildern eine kurze Übersicht über die Entwicklung unserer Flotte und schilderte deren Kämpfe im jetzigen Kriege. Dann folgten Filmbilder, die den Aufenthalt unseres Kaisers in Korfu und Rominten darstellten. Den Schluss bildeten Kriegsbilder aus Belgien und Ostpreussen. Im ganzen sind bis zum 15. März für die Verwundeten und die Hinterbliebenen gefallener Krieger 2027,75 Mark von den Schülern der Anstalt gesammelt worden. Ausserdem sandten die Vereine und einzelne Klassen zu Weihnachten unseren Kriegern Liebesgaben.

Auch bei der Goldsammlung für die Reichsbank haben sich unsere Zöglinge mit rührendem Fleisse beteiligt. Vom 8. bis 23. März wurden durch Veranlassung des Direktors unserer Reichsbankstelle 8700 Mark abgeliefert. Die Sammlung wird fortgesetzt.

Am 31. März scheidet aus dem Lehrerkollegium Herr Zeichenlehrer Fitzlaff; ein Augenleiden hielt ihn schon seit den grossen Ferien vom Unterricht fern und zwang ihn, seine Pensionierung zu beantragen. Seit dem 1. April 1882 ist er ununterbrochen an der Anstalt tätig gewesen. In allen Klassen des früheren Realprogymnasiums, der Real- und der späteren Oberrealschule sowie des Gymnasiums hat er mit Eifer und Geschick den Zeichenunterricht erteilt. Von seinem Beruf selbst begeistert, wusste er in den Schülern hohes Interesse für das Zeichnen zu erwecken und sie zu anerkennenswerten Leistungen zu führen. Durch seine pünktliche, gewissenhafte Erfüllung aller seiner Pflichten hat er sich die Achtung seiner Amtsgenossen, durch taktvolle Handhabung der Schulzucht die Liebe seiner Zöglinge erworben. Die ihm anvertraute Modellsammlung für den Zeichenunterricht verwaltete er stets musterhaft. Der Weisung, nach Natur- und Kunstdenkmälern zu zeichnen, eifrig nachkommend, begründete er durch gute Arbeiten seiner Schüler ein Heimatsarchiv. So hat er sich um die An-

stalt Verdienste erworben, die nicht vergessen werden. Lehrer und Schüler sehen den verdienstvollen Mann ungern scheiden. Möge er noch recht lange in Gesundheit sich der wohlverdienten Ruhe erfreuen.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war abgesehen von den schon erwähnten Fällen im verflossenen Schuljahr günstiger wie in dem vorigen; doch waren zahlreiche Vertretungen notwendig. Hierbei haben die Mitglieder des hiesigen pädagogischen Seminars, die Herren Dr. Ulrich Abshagen, Siegfried Freyer, Dr. Walter Herbst, Dr. Erwin Kunisch, Kurt Lenzberg, Wolfgang Müller, Waldemar Neuss, Dr. Richard Schläfke, die Amtsgenossen stets bereitwillig unterstützt; dafür sei ihnen auch hier herzlichst gedankt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend; drei Schüler, den Untersekundaner des Gymnasiums Kurt v. Poncet, den Quartaner der Oberrealschule Hans Koch und den Quintaner der Oberrealschule Heinrich Richter, entriss uns der unerbittliche Tod in den grossen Ferien.

Zum Gymnasialkuratorium gehören ausser dem Direktor die Herren: Oberbürgermeister Zielke als Vorsitzender, Stadtrat Schrader, Stadtrat Reinholtz, Superintendent Witte, der Stadtverordneten-Vorsteher Rechtsanwalt und Notar Berndt, der Stadtverordnete Dr. Böttcher.

Allen diesen Herren dankt der Berichterstatter im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle für die Fürsorge, die sie auch in dem vergangenen Jahre der Anstalt bewiesen haben.

Gebührender Dank wird ferner den städtischen Körperschaften abgestattet für die Bereitwilligkeit, mit der sie 250 000 Mark zur Verfügung gestellt haben, um durch einen Anbau die Anstalt zu erweitern und sie mit Räumen und Einrichtungen auszugestalten, wie sie das Unterrichtsbedürfnis der Neuzeit und die Hygiene erfordern.

Eine Ehrentafel der im Kriege gefallenen und verwundeten Lehrer und Schüler der Anstalt wird im nächsten Jahresbericht veröffentlicht werden. Hier möge eine kurze Zusammenstellung genügen. Den Heldentod starben: 2 Lehrer, 53 frühere Schüler; schwer verwundet wurden 8, leicht verwundet 13; vermisst wurden 4 frühere Schüler. Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurden 5 Lehrer, von denen 3, Professor Wegener, Oberlehrer Peters und Seminarkandidat Wolfgang Müller, bis zum Anfang des Krieges an der Anstalt tätig waren, und 68 frühere Schüler ausgezeichnet. Das bayerische Verdienstkreuz II. Klasse mit Krone und Schwertern erhielten 2 frühere Schüler.

## V. Statistische Mitteilungen.

### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler im Schuljahr 1914/15.

	A. Gymnasium						B. Oberrealschule						C. Vorschule																							
	O- I	U- I	O- II	U- II	O- III	U- III	VI	Sa.	O- I	U- I	O- II	U- II	O- III	U- III <sub>1</sub>	U- III <sub>2</sub>	IV	V	VI	Sa.	I	II	Sa.														
																							17,7						17,5						9,5	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . . .	17	16	17	28	33	28	32	33	39	243	9	9	18	31	37	23	23	44	50	50	294	51	45	96												
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs . . .	8	8	15	30	31	28	34	36	41	223	5	5	10	25	37	43	43	46	54	51	271	55	47	102												
3. Am 1. Februar 1915	8	8	14	25	31	28	31	38	37	209	5	5	10	22	35	44	44	45	55	51	267	61	47	108												
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	17,7						17,1						16,4						15						13,6						12,8		11,7		9,10	

### 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion						Staatsangehörigkeit						Heimat							
	A. Hauptanstalten			B. Vorschule			A. Hauptanstalten			B. Vorschule			A. Hauptanstalten		B. Vorschule		A. Hauptanstalten		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	aus dem Scholori	von ausserhalb	aus dem Scholori	von ausserhalb		
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . . . . .	221	7	—	15	87	4	—	5	243	—	—	—	—	167	78	85	11	—	—	
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs . . . . .	278	8	—	8	94	3	—	5	294	—	—	—	—	189	105	90	12	—	—	
3. Am 1. Februar 1915 . . . . .	201	6	—	15	8	3	—	6	223	—	—	—	—	153	70	90	12	—	—	
	258	5	—	8	99	3	—	6	271	—	—	—	—	176	95	97	11	—	—	
	190	6	—	13	8	—	—	—	209	—	—	—	—	148	61	97	11	—	—	
	254	5	—	8	—	—	—	—	267	—	—	—	—	177	90	—	—	—	—	

Am 1. Februar 1915 waren in voller Pension von den 61 ausw. Schülern des Gymnasiums 59, den 90 der Oberrealschule 80, von der Vorschule 11.

## Übersicht über die Abiturienten.

August 1914.

## I. Terminreife.

№	Name	Geburtstag	Geburtsort	Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Künftiger Beruf
						auf der Anstalt Jahre	in Prima Jahre	
<b>A. Gymnasium.</b>								
1	Walter Assmann	15. Aug. 1895	Stettin	ev.	Kaufm., Stolpmünde	6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Offizier
2	Johannes Eschenhagen	21. Mai 1894	Stolp	ev.	Buchdruckereibes. †, Stolp	10	2 $\frac{1}{2}$	Jura
3	Hans Kallenbach	3. Januar 1896	Stolp	ev.	Generalagent, Stolp	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Bankfach
4	Arnd zur Megede	6. März 1895	Berlin	ev.	Reg.-Baum. †, Berlin	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin
5	Viktor Neumann	30. Oktbr. 1894	Bonscheck, Kr. Berent	ev.	Rittergutsbesitzer, Kl.-Silkow, Kr. Stolp	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Landwirt
6	Otto Nietardt	26. August 1894	Stolp	ev.	Kaufmann, Stolp	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie
7	Joachim Reuter	23. Januar 1895	Stolp	ev.	Pastor, Stolp	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Seeoffizier
8	Walter Salomon	25. Febr. 1894	Danzig	ev.	Reg.-Hauptkassenbuchhalter †, Danzig	11 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Medizin und Philosophie
9	Paul Scheewe	20. April 1895	Wusseken, Kr. Bütow	ev.	Gutsbesitzer, Wusseken	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Jura
10	Walter Schmalz	2. Dezbr. 1893	Stettin	ev.	Landger.-Skr., Stolp	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Jura
11	Gustav Wendt	15. Juni 1894	Grutschno, Kr. Schwetz	ev.	Pastor, Mützenow	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie

**B. Oberrealschule.**

1	Oswald Hillebrand †	15. Dezbr. 1894	Stolp	k.	Kaufmann, Stolp	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Landwirt
2	Max Hiller	8. Juni 1895	Brehna, Kr. Bitterfeld	ev.	Kaufmann, Kottbus	1	2 $\frac{1}{2}$	Medizin
3	Gerhard Pröhl	29. Mai 1895	Strickershagen, Kr. Stolp	ev.	Lehrer †, Strickershagen	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin

## II. Die Notprüfung bestanden.

**A. Gymnasium.**

1	Günter v. Alten	15. Septbr. 1895	Criwan	ev.	Rittergutsbes., Criwan	8 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	Offizier
2	Paul Chudy	30. Mai 1895	Jannewitz, Kr. Schlawe	k.	Gastwirt, Jannewitz	8 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	Medizin
3	Kurt Görs	9. Dezbr. 1894	Stolp	ev.	Kaufmann, Stolp	9 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	Medizin
4	Hans Gottschalk	12. Febr. 1896	Stolp	jüd.	Kaufmann, Stolp	9 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	Jura
5	Ewald Gumz	17. Febr. 1894	Osseken, Kr. Lauenburg	ev.	Oberamtmann, Wirschutzin	3 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	Baufach
6	Klaus Lang-Heinrich	21. Dezbr. 1894	Schwetz a. W.	ev.	Landgerichtsrat, Stolp	10 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	Offizier
7	Hans Koepke	17. Novbr. 1896	Dodow, Kr. Stolp	ev.	Ziegeleibes., Dodow	8 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	Offizier
8	Walter Kuschfeldt	27. Juli 1896	Stolp	ev.	Schneidermstr., Stolp	8 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	Philologie
9	Fridolf Nitz	25. Aug. 1894	Thann i. Oberelsass	ev.	Oberpostsekretär †, Stolp	8 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	Postfach
10	Arno Pegenau	3. Mai 1896	Stolp	ev.	Photograph †, Stolp	8 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	Philologie
11	Herbert Tietz †	7. Oktbr. 1894	Preetz, Kr. Schlawe	ev.	Lehrer, Preetz	6 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	Philologie

**B. Oberrealschule.**

Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Künftiger Beruf
						auf der Anstalt Jahre	in Prima Jahre	
1	Gerhard Bublitz	18. Febr. 1896	Rohr, Kr. Rum- melsburg	ev.	Lehrer, Stolp	8 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	Philologie
2	Ralf Holtz	10. Juni 1894	Danzig	ev.	Hafeninspekt., Danzig	1 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	Seeoffizier
3	Hans Hübner	29. Mai 1897	Stolp	ev.	Kaufmann, Stolp	8 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	Steuerfach
4	Günther Keitsch	18. Jan. 1895	Zwieliipp	ev.	Pastor †, Zwieliipp	8 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	Offizier
5	Hellmuth Toepper	3. März 1895	Kamionken	ev.	Königl. Hegemeister, Kamionken	8 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	Offizier
6	Johannes Prinz	6. Januar 1895	Berlin	ev.	Rektor, Rügenwalde	2 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	Medizin
7	Richard Zühlke	12. Septbr. 1894	Vitte, Kr. Schlawa	ev.	Landwirt, Vitte	5	1 $\frac{1}{4}$	Veterinär
8	Ernst Krenkel	28. Septbr. 1896	Greifswald	ev.	Kantor u. Hauptlehrer, Croeslin b. Wolgast	3 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	Offizier

**III. Extraneer.****A. Oberrealschule.**

1	Fritz Grawert	2. Juni 1895	Zellin a. Oder	ev.	Rittergutspächter, Stolp	3 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{4}$	
---	---------------	--------------	----------------	-----	-----------------------------	-----------------	-----------------	--

**B. Gymnasium.**

Auf dem Gymnasium erhielt das Reifezeugnis Hellmuth Wilke, geb. den 22. Mai 1894 zu Stolp, Sohn des Rentiers Wilke zu Stolp. Er hat die hiesige Oberrealschule 8 Jahre lang besucht.

Ostern 1914 erhielten das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Dienst von dem Gymnasium 17, von denen 5 einen praktischen Beruf ergriffen, von der Oberrealschule 30, von denen 20 einen praktischen Beruf ergriffen.

**VI. Sammlungen und Stiftungen.****I. Die Lehrer-Bibliothek wurde vermehrt:**

a) durch Geschenke: Von dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten: Böttchers Schauspiel „Das Vaterland“; Jahrbuch der Königl. Preussischen Auskunftsstelle für Schulwesen. 1913; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1914; Emsmann, Gesundes Sexualleben; de Lagarde und Berger, Deutsche Kriegslieder; Von der Verfasserin Martha Horneffer: de strophica sententiarum canticis tragicorum responsione. Von der Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner: Barth, W. H. Ackermann. Von dem Verfasser Prof. Max C. P. Schmidt, Terminologische Studien. Von Herrn Pastor Nobiling: Die Tragik im Leben. Kriegsbetrachtung von Tolzien.

b) durch Ankauf: Delius, Bau und Einrichtung der staatlichen höheren Lehranstalten in Preussen. Duensing, Handbuch der Jugendpflege. Poppe, Denkschrift zur Frage der allgemeinen Volksschule. Schümer, Schulandachten. v. Hagen, Die Indogermanen. Baden, Reichsstaat und Kurpfuschertum. Bezaud, La classe de Français. Heyn, Geschichte des Alten Bundes. Instruktionen für die alphabetischen Kataloge. Brehms Tierleben, Bd. III u. XI. Hesse-Doflein, Tierbau und Tierleben, Bd. II. Exerzier-Reglement. Schiessvorschrift. Jahrbuch der Goethe-Gesellschaft, Bd. I. Veröffentlichungen des Schwäbischen Schiller-Vereins, Bd. 6.

Fach	Titel des Buches	Klassen	Preis
Latein	Ostermann-Müller, Lat. Gram. . . . .	1—VI . . . . .	2,60
	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch Teil V . . . . .	1, IIa . . . . .	3,00
	Ostermann-Müller . . . . . IV <sup>2</sup>	IIb . . . . .	2,20
	„ „ . . . . . IV <sup>1</sup>	IIIb, IIIa . . . . .	2,40
	„ „ . . . . . III	IV . . . . .	2,40
	„ „ . . . . . II	V . . . . .	2,00
	„ „ . . . . . I	VI . . . . .	1,60
Griechisch	Bamberg-Franke, Griech. Schulgram. I	1—IIIb . . . . .	2,00
	Bamberg-Seyffert, Hauptregeln d. griech. Syntax . . . . .	1—IIb . . . . .	0,80
	Wesener, Griech. Elementarbuch I	IIIa, IIIb . . . . .	1,60
	„ „ „ „ II	IIIa . . . . .	1,60
	Wilamowitz-Möllendorf, Griech. Lese- buch I . . . . .	1, IIa . . . . .	2,60
	Wilamowitz-Möllendorf, Griech. Lese- buch I, Erklärung . . . . .	1, IIa . . . . .	2,00
Französisch	Ploetz-Kares, Elementarb. B . . . . .	IV, IIIb . . . . .	2,30
	„ „ „ „ C . . . . .	6, 5 . . . . .	2,50
	„ „ „ „ Übungsb. B . . . . .	IIIa—1 . . . . .	2,75
	„ „ „ „ C . . . . .	4—2b . . . . .	3,30
	„ „ „ „ Sprachlehre . . . . .	IIIa—1. 4—1 . . . . .	1,60
	Ploetz, Dr. Karl, Übungen zur Erl. d. franz. Syntax . . . . .	2a—1 . . . . .	1,65
	Herrig-Burguy, La France litté- raire I, II . . . . .	1 . . . . .	je 3,30
	Meurer, Franz. Vokabularium . . . . .	4—1 . . . . .	1,80
	Gropp-Hausknecht, Ausw. franz. Ged. Herrig-Burguy, La France littéraire rem. Bornecque (1 Bd.) . . . . .	1—2a . . . . .	2,20
	Von Ostern 1915	1 . . . . .	5,00
Englisch	Dubislav-Boek, Elementarb. der engl. Sprache. Ausgabe B. . . . .	3b . . . . .	2,40
	Dubislav-Boek, Schulgr. d. engl. Spr. „ Lese- u. Übungsbuch . . . . .	3a—1 . . . . .	2,00
	„ „ Kurzgef. Lehr- und Übungsbuch B . . . . .	3a, 2b, 2a, 1 . . . . .	2,60
	Gropp-Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte . . . . .	IIa—1 . . . . .	3,40
	Herrig-Förster, British classical authors I, II . . . . .	1, 2a . . . . .	2,20
	Herrig-Förster, British classical authors I, II . . . . .	1 . . . . .	je 3,75
	Meurer, Engl. Vokabularium . . . . .	3a—1 . . . . .	1,80
	Von Ostern 1915	Herrig, British classical authority Selection ed Foerster . . . . .	1 . . . . .

Fach	Titel des Buches	Klassen	Preis	
Geschichte	Neubauer, Lehrbuch der Gesch. . . . .	I	IV, 4 . . . . .	1,60
	" " " " . . . . .	II	IIIb, IIIa, IIb, 3b, 3a, 2b . . . . .	3,40
	" " " " . . . . .	III	IIa, 2a . . . . .	2,00
	" " " " . . . . .	IV	I, 1 . . . . .	2,00
	" " " " . . . . .	V	I, 1 . . . . .	2,40
Erdkunde	Schlemmer, Leitfaden der Erdk. <sup>1)</sup> . . . . .	I	V, 5 . . . . .	1,00
	" " " " . . . . .	II	IV—IIb, 4—2b . . . . .	2,80
	" " " " . . . . .	III	2a, 1 . . . . .	1,40
	Debes-Kirchhof-Kropatscheck, Schulatlas für Ober u. Mittelkl. . . . .		I, 1 . . . . .	5,00
	Sydow-Wagners methodischer Schulatlas . . . . .		IV—IIa, 4—2a . . . . .	5,00
	Debes, Mittl. Schulatl. . . . .		VI, V, 6, 5 . . . . .	1,50
	Putzger, Hist. " . . . . .		IIIb—1, 3b—1 . . . . .	3,00
	E. von Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D in Heften, bearbeitet von Rohrmann . . . . .	Heft 6	VI, 6 . . . . .	0,75
	" " " " . . . . .	" 1	V, 5 . . . . .	0,75
	" " " " . . . . .	" 2	IV, 4 . . . . .	0,75
" " " " . . . . .	" 7	IIa, 2a . . . . .	1,25	
Naturkunde	Wossidlo, Leitf. d. Bot. <sup>2)</sup> . . . . .		IV, IIIb, 5—2b . . . . .	3,30
	" " " Zoologie <sup>2)</sup> . . . . .		IV—IIIa, 4—2b . . . . .	3,00
	" " Der Mensch . . . . .		IIIa, 3a, 2b . . . . .	1,20
	Schmeil-Norrenberg, Naturwissenschaftl. Unterrichtswerk, Pflanzenk. . . . .		VI . . . . .	1,00
	" " " " Tierk. . . . .		VI . . . . .	0,70
	" " " " Pflanzenk. . . . .		6 . . . . .	0,80
	" " " " Tierk. . . . .		6 . . . . .	0,70
	" " " " Pflanzenk. . . . .		V . . . . .	1,00
	" " " " Tierk. . . . .		V . . . . .	1,00
	" " " " Pflanzenk. . . . .		5 . . . . .	1,20
	" " " " Tierk. . . . .		5 . . . . .	1,00
	" " " " Pflanzenk. . . . .		IV . . . . .	1,00
	" " " " Tierk. . . . .		IV . . . . .	1,00
	" " " " Pflanzenk. . . . .		4 . . . . .	1,20
" " " " Tierk. . . . .		4 . . . . .	1,50	
Physik	Sumpf, Anfangsgr. d. Phys. . . . .		2b . . . . .	1,80
	Rosenberg, Lehrbuch d. Phys. . . . .		I, IIa . . . . .	4,00
	" " " " . . . . .		I, 2a . . . . .	4,80

<sup>1)</sup>Von Ostern 1915

<sup>2)</sup>Von Ostern 1915

Fach	Titel des Buches	Klassen	Preis
Chemie	Ebeling, Lehrbuch d. Chem. u. Mineralogie, Teil I u. II . . . . .	2b, 2a, 1 . . . . .	Teil I 4,00
			Teil II 3,00
Rechnen	Müller-Pietzker, Rechenbuch A cplt.	VI, V, IV, 6, 5, 4 . . . . .	2,40
Mathematik	Greve, fünfstell. Logarith. . . . .	IIb, IIa, 1, 3a, 2b, 2a, 1	2,00
	Lieber-Lühmann, Elementarmath. I . . . . .	IV—1, 4—1 . . . . .	1,80
	„ „ „ II . . . . .	IIIb—1, 3b—1 . . . . .	2,00
	„ „ „ III . . . . .	IIa, 1, 2b, 1 . . . . .	2,10
	Müller-Kutnewsky, Sammlg. v. Aufg. a. d. Arithm. A I . . . . .	IIIb, IIIa, IIb . . . . .	2,20
	Müller-Kutnewsky, Sammlg. v. Aufg. a. d. Arithm. A. II . . . . .	IIa, 1 . . . . .	3,00
	Müller-Kutnewsky, Sammlg. v. Aufg. a. d. Arithm. B I . . . . .	3b, 3a, 2b . . . . .	2,80
Gesang	Boenig, jung. Sängers erstes Notenb.	VI, V, 6, 5 . . . . .	1,00
	Günther-Noack, Liederschatz III A B	IV—1, 4—1 . . . . .	A 1,10 B 1,60

### Verzeichnis der auf der Vorschule gebrauchten Bücher.

Deutsch	Lampe u. Vogel, Lesebuch A II . . . . .	2 . . . . .	1,60
	„ „ „ „ A I . . . . .	1 . . . . .	1,60
	Wewelmeyer, Fibel . . . . .	3 . . . . .	1,20
Rechnen	Hellermann - Krämer, alte Ausgabe, Rechenbuch II . . . . .	2 . . . . .	0,30
	„ III . . . . .	1 . . . . .	0,35
Religion	Zahn-Giebe (Kionka), Bibl. Historien	2, 1 . . . . .	1,00
	Gesangbuch, Pommersches . . . . .	2, 1 . . . . .	1,10
Gesang	Müller, Sängerkunst II . . . . .	2, 1 . . . . .	0,12

Nachstehende Wörterbücher werden empfohlen:

**Sachs-Villatte**, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache, Hand- u. Schulausgabe.  
**Muret-Sanders**, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Hand- u. Schulausgabe.  
**Menge-Güthling**, Wörterbuch der griechischen u. deutschen Sprache, Hand- u. Schulausgabe.  
**Menge**, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.  
**Stowassers lateinisch-deutsches Schul- und Handwörterbuch.**  
**Gemolls griechisch-deutsches Schul- und Handwörterbuch.**

## VII. Mitteilungen an die Eltern oder deren Stellvertreter.

Haben die Eltern oder Pensionsgeber die Absicht, sich bezüglich der Leistungen oder des Betragens ihrer Söhne oder Pfleglinge mit der Schule in Verbindung zu setzen, so werden sie dringend ersucht, den Besuch vorher schriftlich anzumelden, damit der Klassenlehrer, an den sie sich stets zuerst wenden wollen, oder der Direktor in der Lage ist, sich noch einmal mit den übrigen in der Klasse unterrichtenden Herren zu besprechen. Zwecklos sind im letzten Monat des Schuljahres Anfragen über die Versetzbarkeit der Schüler.

In amtlichen Angelegenheiten sind die Lehrer in den in der Schule bekannt gemachten Stunden zu sprechen.

Schüler, welche dem wahlfreien Unterricht fern bleiben wollen, haben eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters beizubringen.

Beim Turnen in der Halle müssen Turnschuhe getragen werden; diese können in den Schränken, die im Ankleideraum der Turnhalle aufgestellt sind, aufbewahrt werden. Doch ist die Anstalt nicht verantwortlich für etwaiges Fortkommen. Das Turnen oder Veranstalten von Wettkämpfen und Wettspielen ohne Aufsicht eines Lehrers ist den Schülern verboten.

Die neu eintretenden Schüler haben den Klassenlehrer um ein Exemplar der Schulordnung zu bitten.

Die Eltern werden dringend gebeten, ihre Kinder in der Unter- und Obertertia und Untersekunda konfirmieren zu lassen, da bei der Aufstellung des Stundenplanes nur auf die in diesen Klassen befindlichen Schüler Rücksicht genommen werden kann.

Erlaubt ist den Schülern mit Genehmigung des Direktors und des Klassenleiters die Teilnahme an dem Stolper Gymnasiasten-Klub, dem Oberrealschulklub, dem Schüler-Musik-Verein, dem Schüler-Stenographen-Verein, dem Jungsturm, dem Stolper Sportverein; alle anderen Verbindungen sind verboten.

Schüler unserer Anstalt dürfen nur, wenn der Direktor und der Klassenlehrer es erlauben, nach Vorzeigung einer schriftlichen Bescheinigung, dass die Eltern damit einverstanden sind, Privatunterricht geben.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 15. April, um 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler findet im Gymnasium statt:

für die Vorschule Mittwoch, den 14. April, um 11 Uhr,

für die Sexten Mittwoch, den 14. April, um 10 Uhr,

für alle anderen Klassen der Anstalt Donnerstag, den 15. April, um 9 Uhr.

Anmeldungen zur Aufnahme sind vorher schriftlich an den Direktor zu richten.

Das Schulgeld beträgt auf dem Gymnasium und der Oberrealschule 130 Mark jährlich, in den oberen Klassen 150 Mark, die Einschreibgebühr 6 Mark. Die Vorschüler zahlen jährlich 90 Mark.

Vorzulegen sind bei der Anmeldung: 1. ein standesamtlicher Geburtsschein, 2. ein Taufschein, 3. der Impfschein oder, wenn der Knabe bereits das 12. Lebensjahr vollendet hat, der Wiederimpfschein, 4. ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Auserdem haben die zu prüfenden Schüler Papier und Feder mitzubringen.

Die Aufnahme in die Sexta findet in der Regel nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre und nach dem 12. Lebensjahre statt. Es müssen dabei folgende Kenntnisse und Fähigkeiten nachgewiesen werden: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

Für die Wahl und jeden Wechsel der Pensionen ist vor der Aufnahme die Genehmigung des Direktors einzuholen.

Die Abmeldung eines Schülers muss schriftlich bei dem Direktor geschehen. Anzugeben ist in dem Schreiben die Klasse, in der sich der Schüler befindet, der Grund des Austritts, späterer Beruf oder die Anstalt, in die der Zögling übergehen soll.

In amtlichen Angelegenheiten ist der Direktor von 12—1 Uhr in seinem Amtszimmer im Gymnasium zu sprechen, doch empfiehlt sich auch hier vorhergehende schriftliche Anmeldung.

Stolp, den 31. März 1915.

**Dr. Moerner,**

Gymnasial- und Oberrealschuldirektor.

Für die Wahl und jeden  
des Direktors einzuholen.

Die Abmeldung eines S  
geben ist in dem Schreiben d  
tritts, späterer Beruf oder die A

In amtlichen Angelegen  
Gymnasium zu sprechen, doch

Stolp, den 31. März 1917

Aufnahme die Genehmigung

rektor geschehen. Anzu-  
findet, der Grund des Aus-  
soll.

r in seinem Amtszimmer im  
nde schriftliche Anmeldung.

erner,  
ealschuldirektor.

